

# RUNDBLICK



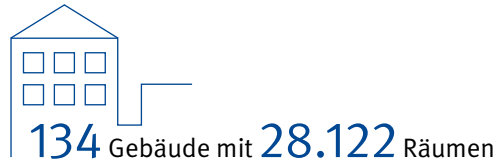
1	Kennzahlen 2017
<b>2</b>	<b>Mit allen geeigneten Mitteln</b>
3	Grußwort
<b>4</b>	<b>Fokus 2025</b>
5	Im Gespräch mit Reinhard Nieper
8	Digitalisierung
16	Integrative Versorgung
20	Medizin
30	Personalmanagement
<b>34</b>	<b>Ressorts und Bereiche</b>
36	Kunden und Markt
38	Medizin
41	Personal
42	Recht
44	Infrastruktur
47	Finanzen und Controlling
48	Weitere Konzernbereiche
<b>50</b>	<b>Standorte</b>
52	BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin
54	BG Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum
56	BG Klinikum Duisburg
58	BG Unfallklinik Frankfurt am Main
60	BG Klinikum Bergmannstrost Halle
62	BG Klinikum Hamburg
64	BG Klinik Ludwigshafen
66	BG Unfallklinik Murnau
68	BG Klinik Tübingen
70	BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall
72	BG Klinik für Berufskrankheiten Falkenstein
74	BG Unfallbehandlungsstelle Berlin
76	BG Ambulanz Bremen
<b>78</b>	<b>Ansprechpartner</b>
88	Impressum

**4 Themenschwerpunkte**  
Im Fokus 2025 stellen wir im Besonderen die Themen Personalmanagement, Digitalisierung, Integrative Versorgung und das Medizinkonzept der BG Kliniken vor.

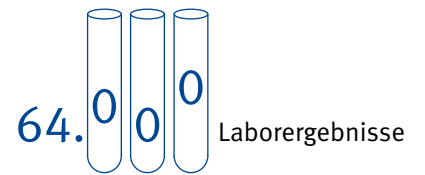
**34 Ressorts der Holding**  
In der Holding der BG Kliniken sind Ressorts entstanden, die intensiv mit den Kliniken zusammenarbeiten und sie strategisch und in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

**5 Im Gespräch**  
Reinhard Nieper ist Vorsitzender Geschäftsführer der BG Kliniken – dem Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung. Er setzt sich für ein integratives Versorgungsmodell und eine dynamische Entwicklung der BG Kliniken ein und stellt die Schwerpunkte Fokus 2025 vor.

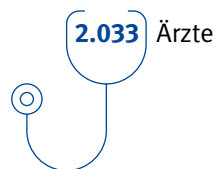
**50 Profile der Standorte**  
13 Standorte sind auf ganz Deutschland verteilt. Lernen Sie die Schwerpunkte und die Kennzahlen der einzelnen Häuser kennen. Das Portfolio deckt das gesamte Behandlungsspektrum ab.



1.75 Case Mix Index (CMI)



13 MRT/14 CT



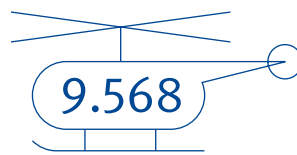
4.710 Pflegekräfte

88 OP-Säle

18 Gesellschafter




125.178 stationäre Fälle




111.710.164 € Investitionen

Rettungshubschraubereinsätze

20.629  Einsätze mit Notarztwagen

118.161 Operationen 



370 Intensivseinheiten 

**MIT ALLEN  
GEEIGNETEN MITTELN**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ereignisreiche Jahre sind inzwischen seit der Gründung des BG Kliniken-Konzerns im Jahr 2016 vergangen. Gemeinsam haben wir viel erreicht: Die Standorte sind zusammengedrückt, der Erfahrungsaustausch zwischen unseren Kliniken ist lebendiger denn je. Wir konnten zahlreiche Großprojekte auf den Weg bringen, haben Strukturen und Prozesse analysiert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Diese enge Vernetzung zwischen den Standorten ist ein wichtiger Erfolgsfaktor auf dem weiteren Weg hin zur Qualitäts- und Innovationsführerschaft der BG Kliniken im Gesundheitswesen. Unsere Zusammenarbeit trägt maßgeblich dazu bei, unserem Auftrag gerecht zu werden, nämlich die Gesundheit unserer Versicherten „mit allen geeigneten Mitteln“ wiederherzustellen.

Eine enge Zusammenarbeit ist auch gelebter Alltag zwischen den BG Kliniken und den Unfallversicherungsträgern. Denn die BG Kliniken verstehen sich als Premium-Dienstleister für die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen: Ihr erklärtes Ziel ist es, die Versorgung der unfallversicherten Patienten auch in Zukunft auf höchstem Niveau zu gewährleisten und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unter Einbindung der Unfallversicherungsträger werden daher für die BG Kliniken

Standards für effektive Prozesse in der Zusammenarbeit mit den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen weiter konkretisiert werden.

Als Unternehmen mit mehr als 13.000 Mitarbeitern vereinen wir diverse und oftmals hochkomplexe Leistungen unter einem Dach – sie sind so vielfältig wie die Geschichten unserer Patienten. Und doch verbindet uns ein Gedanke: Täglich setzen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen an unseren Standorten dafür ein, die BG Kliniken als Gesundheitsunternehmen mit höchster medizinischer Expertise, bester Ausstattung und als attraktiven Arbeitgeber weiterzuentwickeln – zum Wohle der Patienten, der Versicherten und im Sinne der gesetzlichen Unfallversicherung.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Blick hinter die Kulissen der BG Kliniken ermöglichen. Darum erläutern wir Ihnen auf den folgenden Seiten nicht nur einige Zukunftsthemen, die uns als Klinikgruppe beschäftigen, sondern stellen Ihnen auch die Konzernleitung mit ihren Mitarbeitern vor und statten den Standorten einen Besuch ab.

Wir freuen uns, Ihnen die BG Kliniken näherbringen zu dürfen und Sie an unserer Erfolgsgeschichte teilhaben zu lassen, die wir auch in den kommenden Jahren gemeinsam fortschreiben wollen.



**Markus Wanck**  
Amtierender Vorsitzender  
Gesellschafterversammlung



**Klaus Peter Röskes**  
Alternierender Vorsitzender  
Gesellschafterversammlung



**Prof. Dr. Eckhard Krefsel**  
Amtierender Vorsitzender  
Hauptausschuss



**Hans-Peter Kern**  
Alternierender Vorsitzender  
Hauptausschuss

**FOKUS 2025**

# Wir haben Erfolg, weil wir von unserer Gründungsidee überzeugt sind.

## Im Gespräch mit Reinhard Nieper

Reinhard Nieper ist Vorsitzender der Geschäftsführung der BG Kliniken – dem Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung. Er setzt sich für ein integratives Versorgungsmodell und eine dynamische Entwicklung der BG Kliniken ein.

### **Die BG Kliniken sind seit 2016 ein Konzern – was ist seitdem passiert?**

RN Die Weiterentwicklung unserer Kliniken hat erheblich an Fahrt gewonnen. Die BG Kliniken haben ihr Ziel, die Nr. 1 in der Versorgung von Arbeits- und Wegeunfällen sowie von Berufskrankheiten mit Spitzenmedizin und Rehabilitation auf höchstem Niveau zu bleiben, weiter ausgebaut; und die zukünftige Unternehmensstrategie hat klare Formen angenommen.

### **Womit begründen Sie diese Erfolge?**

RN Wir haben Erfolg, weil wir von unserer Gründungsidee überzeugt sind. Weil wir die Philosophie des SGB VII mit seinen Elementen, den Versicherten mit allen geeigneten Mitteln zu helfen, die medizinische Akutversorgung und rehabilitative Versorgung nicht zu trennen, sondern zu verzahnen – weil wir diese Philosophie mehr denn je für die Beste halten, die es im Gesundheitswesen gibt. Weil wir immer wieder erleben, dass uns weltweit Akteure im Gesundheitswesen um diese Grundlagen beneiden. Und weil wir mit dem System der Selbstverwaltung eine Führungsstruktur haben, die gerade in einem Element der Daseinsfürsorge nicht den kurzfristigen finanziellen Erfolgen hinterherläuft, sondern sich der Idee der Sozialpartnerschaft verpflichtet fühlt.

### **Welche medizinischen Entwicklungen beschäftigen Sie besonders?**

RN Die Humanmedizin individualisiert sich immer weiter, was zu einer starken Differenzierung der Fachgebiete führt. Damit erfolgt aber auch die Patientenversorgung oft nicht mehr rein fachspezifisch, sondern bereichsübergreifend und in interdisziplinären Teams. Auch in unseren Kernbereichen, wie der Behandlung von Rückenmarks- und Schwerbrandverletzten, in der Behandlung von Polytraumata und in der Rehabilitation, wird und muss die Spezialisierung weiter voranschreiten. Für uns als Akut- und Rehaeinrichtungen stellt diese Entwicklung insoweit eine zentrale Herausforderung dar, da umfassende spezifische Kompetenzen zur Behandlung aller denkbaren Krankheits- und Verletzungsmuster vorgehalten werden müssen. Und außerdem müssen wir auch auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen Rücksicht nehmen, die auch Veränderungen im System der gesetzlichen Unfallversicherung zur Folge haben.

### **Können Sie diese Veränderungen genauer beschreiben?**

RN Der technische wie medizinische Fortschritt hat dazu geführt, dass die Menschen älter werden und damit die Wahrscheinlichkeit zunimmt, dass die Menschen im Lauf



**Reinhard Nieper**  
Vorsitzender Geschäftsführer

---

**Auch in unseren Kernbereichen wird die Spezialisierung weiter voranschreiten.**

ihres längeren Lebens auch an einer oder mehreren Erkrankungen leiden. Und gleichzeitig haben sich auch die Arbeitsbedingungen verändert, und Arbeitnehmer verbleiben länger im Arbeitsleben als noch vor einigen Jahrzehnten und sind länger mobil. Und das hat folgerichtig auch Auswirkungen auf das medizinische Angebot, das die gesetzliche Unfallversicherung – und damit auch die BG Kliniken – für ihre Versicherten vorhalten muss.

### **Wie begegnen die BG Kliniken diesen Herausforderungen?**

RN Natürlich berücksichtigen wir den gesellschaftlichen Wandel in unserer strategischen Aufstellung, die teilweise aber auf sehr divergierende Entwicklungen eine Antwort geben muss. Mit unseren Überlegungen zum sogenannten Standortbezogenen Integrativen Versorgungsmodell haben wir genau das angestoßen, denn das Modell beschreibt die Fokussierung der BG Kliniken auf ihre Kernkompetenzen in Verbindung mit strategischen Kooperationspartnerschaften und sorgt gleichzeitig dafür, dass die Anforderungen und Bedürfnisse der einzelnen Standorte berücksichtigt werden.

### **Sie sprechen von Kernkompetenzen. Was ist darunter zu verstehen?**

RN 2018 haben die BG Kliniken ihr Medizinkonzept fertiggestellt. Es beschreibt ganz klar das medizinische Leistungsportfolio, das zur Erfüllung unseres Kernauftrags notwendig ist. Und es beschreibt unsere Kernkompetenzen, das heißt wesentliche Leistungsschwerpunkte, die im Rahmen dieses Kernauftrags und mit dem besonderen Anspruch auf Qualitäts- und Innovationsführerschaft vorzuhalten sind. Das Medizinkonzept der BG Kliniken ist daher auch ein Handlungsleitfaden, um eine Leuchtturmfunktion der BG Kliniken in der Versorgung schwererer und schwerster Verletzungsfälle sicherzustellen und dauerhaft die SAV-Anforderungen der gesetzlichen Unfallversicherung zu erfüllen.

### **Wie gehen die BG Kliniken mit dem zunehmenden Fachkräftemangel im Gesundheitswesen um?**

RN Die BG Kliniken stehen an dieser Stelle vor den gleichen Herausforderungen wie alle Gesundheitsunternehmen: In einer alternden Gesellschaft mit sinkender Geburtenrate stehen immer weniger Arbeitnehmer zur Verfügung. Gleichzeitig haben gerade jüngere Arbeitnehmer andere Ansprüche an den Arbeitgeber als die Generationen vor ihnen: Sie legen Wert auf eine Work-Life-Balance und persönliche Weiterentwicklung – sie wollen Sinnvolles tun und flexibel arbeiten. Zudem beobachten wir eine zunehmende Feminisierung der Medizin und eine noch stärkere Anforderung an die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In jedem Fall heißt das in der Konsequenz: Arbeitgeber müssen Bewerbern attraktive Angebote machen, um sie für sich zu gewinnen, und Unternehmen müssen ein klares, unverkennbares Profil besitzen, mit dem sich Mitarbeiter identifizieren können.

### **Wie sieht dieses Profil aus, was ist das Alleinstellungsmerkmal der BG Kliniken als Arbeitgeber?**

RN Zuallererst heben sich die BG Kliniken mit ihrem besonderen Auftrag von allen anderen Klinikunternehmen ab, auch als Arbeitgeber. „Mit allen geeigneten Mitteln“ heißt die Zauberformel, die sicherstellt, dass immer die Qualität an erster Stelle steht und nicht das Gewinnstreben. Und das gilt auch für die Ausstattung und die Arbeitsbedingungen an unseren Standorten. Wir wollen deshalb weiter daran arbeiten, dass Mitarbeiter, die mit hoher Fachkompetenz und großer Leidenschaft der großartigen Idee der gesetzlichen Unfallversicherung ein Gesicht geben, ihre berufliche Heimat dauerhaft in den BG Kliniken suchen und finden.

### **Inwiefern spielt Digitalisierung bei der Weiterentwicklung der BG Kliniken eine Rolle?**

RN Auch wenn digitale Kommunikation an den Standorten bereits seit Jahren gelebter Alltag ist, bietet

---

Die BG Kliniken heben sich mit ihrem besonderen Auftrag von allen anderen Klinikunternehmen ab, auch als Arbeitgeber.





das Thema einem so jungen Konzern wie uns die Chance, Vernetzung noch einmal neu zu denken. Denn die BG Kliniken verfügen durch den hohen Anteil von Patienten in den Bereichen Rückenmarksverletzungen, Schwerbrandverletzungen, Polytraumata etc. über einen besonders großen Schatz an Daten und damit auch an Fachwissen, das für die Medizin allgemein und die Standorte noch viel besser nutzbar gemacht werden kann. Und Gleiches gilt natürlich auch für Forschungsaktivitäten, das Qualitätsmanagement und zahlreiche andere klinische Arbeitsprozesse.

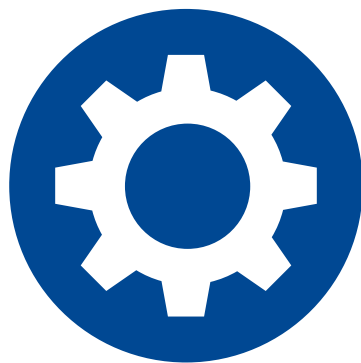
#### **Wie wollen Sie dieses Fachwissen nutzbar machen?**

RN Wir müssen unsere digitale Infrastruktur weiter ausbauen und die BG Kliniken auch hier zu einem Innovationstreiber innerhalb der Krankenhauslandschaft machen. Aus 13 einzelnen Standorten muss virtuell eine Klinik

werden, in der der Informationsfluss und das Wissensmanagement reibungslos vor allem mithilfe digitaler Anwendungen ablaufen. Hauptziel ist auch hier eine Steigerung der Behandlungsqualität und Prozesseffizienz, um unserem Auftrag im Sinne des SGB VII weiterhin bestmöglich gerecht zu werden.

#### **Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie für die nächsten drei Jahre des Konzerns „BG Kliniken“?**

RN Die BG Kliniken haben mit dem Standortbezogenen Integrativen Versorgungsmodell, ihrem Medizinkonzept, einer Digitalstrategie und zahlreichen weiteren Konzepten der Ressorts und Bereiche alle erforderlichen Grundlagen geschaffen, um das Unternehmen nun als wichtigsten medizinischen Dienstleister der gesetzlichen Unfallversicherung in die Zukunft zu führen. Und ich freue mich ganz einfach darauf, zu diesem spannenden Projekt beitragen zu dürfen.



# Digitalisierung

## Neue Möglichkeiten für die beste Versorgung

Deutschland liegt bei der Digitalisierung in der Medizin im hinteren Mittelfeld. Ein Zustand, den nicht nur die Politik ändern will – die BG Kliniken stellen sich schon heute auf den kommenden digitalen Entwicklungsschub ein. Das Ziel ist, den IT-Bereich bis 2025 als innovativste und effizienteste Konzern-IT an die Spitze im deutschen Gesundheitswesen zu bringen.

Eines der wohl am häufigsten gebrauchten Wörter unserer Zeit ist „Digitalisierung“. Das hat auch seine Berechtigung, sind doch viele Aspekte unseres Lebens „digitalisiert“. Wir streamen, statt fernzusehen, lesen über einen E-Reader statt in einem gedruckten Papier, versenden eher Mails und Kurznachrichten, als zum Telefon zu greifen oder einen Brief zu schreiben, bestellen im Internet statt vor Ort im Laden und geben unsere Steuererklärung online ab. Smartphones sind leistungsstärker als Computer vor ein paar Jahren.

Gerade für junge Erwachsene ist es schwierig nachzuvollziehen, warum alle medizinischen Daten in einen Computer eingegeben, dann aber in Papierform per Überweisung, Arztbrief und Rezept weitergetragen werden. Spätestens mit der verpflichtenden Einführung der elektronischen Patientenakte werden einige dieser Prozesse vereinfacht. Doch auch darüber hinaus wird sich die Medizin und damit auch das Arbeitsfeld Klinik in den kommenden Jahren rasant wandeln.

Studien gehen davon aus, dass durch die Anwendung digitaler Techniken ein signifikanter Teil der Gesamtausgaben im Gesundheitswesen eingespart

werden kann. Und dies nicht nur aufseiten der Versicherer, sondern auch direkt bei den Leistungserbringern, also den Ärzten und Kliniken. Neben der Erwartungshaltung durch die Patienten haben wir hier den zweiten Motor der Digitalisierung – die effizientere und vernetzte Gestaltung von Prozessen.

Die Digitalisierung in der Medizin hat aber noch einen ganz anderen Aspekt: Es findet sich kaum noch ein Gerät, welches nicht programmierbar ist und damit „digital“ arbeitet. Von der Waage über den Tomographen bis zum Operationsroboter – in fast jedem aktiven Medizingerät sind programmierbare Mikroprozessoren für die Kernfunktionen zuständig.

Alle beschriebenen Entwicklungen kommen nicht ohne die Verarbeitung von vielen Daten aus, die auch sensible Patientendaten beinhalten. Die großen Chancen, die durch die Digitalisierung entstehen, können demnach nicht ohne eine große Verantwortung gedacht werden. Die BG Kliniken stellen sich dieser Verantwortung mit Datenschutz- und Datensicherheitslösungen, die weit über die Anforderungen des Gesetzgebers hinausgehen.

---

**Der Fortschritt macht vor dem Gesundheitswesen nicht Halt und wird auch die Arbeit in den BG Kliniken nachhaltig verändern.**

## Durchgängige Versorgung dank durchgängiger Information

Als gesetzliche Unfallversicherer sorgen die Unfallversicherungsträger für eine durchgängige Versorgung von der Akutbehandlung bis zur vollständigen Rehabilitation des Patienten. Damit unterscheiden sie sich grundsätzlich von den gesetzlichen Krankenversicherungen, die mit der Trennung von ambulanter und stationärer Behandlung sowie Rehabilitation besonders problematische Schnittstellen gestalten müssen.

Mit dem Abschluss des Projekts „PDMS“ haben die BG Kliniken ein flächendeckendes Patientendatenmanagementsystem in allen operierenden Häusern des Konzerns außer im Bergmannsheil Bochum etabliert. Mit der Einführung eines einheitlichen standortübergreifenden Systems bilden sie einen Vorreiter in der Krankenhauswelt – als erster Konzern können sie damit den Ansprüchen gerecht werden, die insbesondere die Politik immer häufiger an die Vernetzung von Infrastrukturen wie der von Krankenhäusern äußert.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Brüche in der Dokumentation von Vitaldaten und Medikation werden vermieden, die bislang insbesondere beim Wechsel zwischen der stationären Versorgung und der ITS-Versorgung entstanden sind.

Gleichzeitig haben alle unfallversicherten Patienten üblicherweise eine gesetzliche oder private Krankenversicherung. Auch diese Kommunikation mit den Krankenkassen und die Integration von niedergelassenen Zuweisern erfordern systemübergreifende Schnittstellen. Hier ist mit Pilotprojekten der erste vielversprechende Schritt bereits getan.

## Maßgeschneiderte Lösungen für reibungslose Abläufe

Die wesentlichste Softwareanwendung der am Bett tätigen Mitarbeiter ist das sogenannte KIS (Krankenhausinformationssystem). Der deutsche Krankenhausmarkt hat eine rückläufige Gesamtzahl von Einrichtungen zu verzeichnen, sodass zurzeit ca. 1.950 Krankenhäuser ein solches KIS betreiben.

Aktuell schafft es jedoch keines dieser Systeme, alle Anforderungen komplett zu erfüllen. Mit Blick auf die kommenden Jahre sind auch keine neuen Entwicklungen zu erwarten. Diesem Innovationsstau begegnen die BG Kliniken mit einem eigenen Kommunikations- und Archivsystem.

Die technische Grundlage dieses Netzwerkes bildet das „Corporate Network der BG Kliniken“ (CNBGK), ein hochmodernes Glasfasernetzwerk, das alle Klinikstandorte und die Holding in Berlin miteinander vernetzt und rund um die Uhr einen zuverlässigen und schnellen Transfer auch großer Datenmengen ermöglicht.

Durch die Integration der bisherigen Einzelnetzwerke der Klinikstandorte können diese ihre gesamten Kommunikationsaktivitäten seit der Einführung deutlich kosteneffizienter und strukturierter umsetzen, und profitieren gleichzeitig von einer ausfallsicheren und stabilen Infrastruktur mit hohen Bandbreiten.

In der so genannten Produktfamilie „BG Klinik Cloud“ gibt es aber noch weitere Lösungen, die der Konzern zentral anbietet. So können alle Anwendungen, die nicht direkt mit Patienten zu tun haben, kosteneffizienter und

## Die Integration von Zuweisern erfordert systemübergreifende Schnittstellen.

### Drei von vier Versicherten halten die elektronische Gesundheitsakte für eine gute Idee

Anteil der Befragten, die die Idee gut oder sehr gut finden.

Quelle: Techniker Krankenkasse

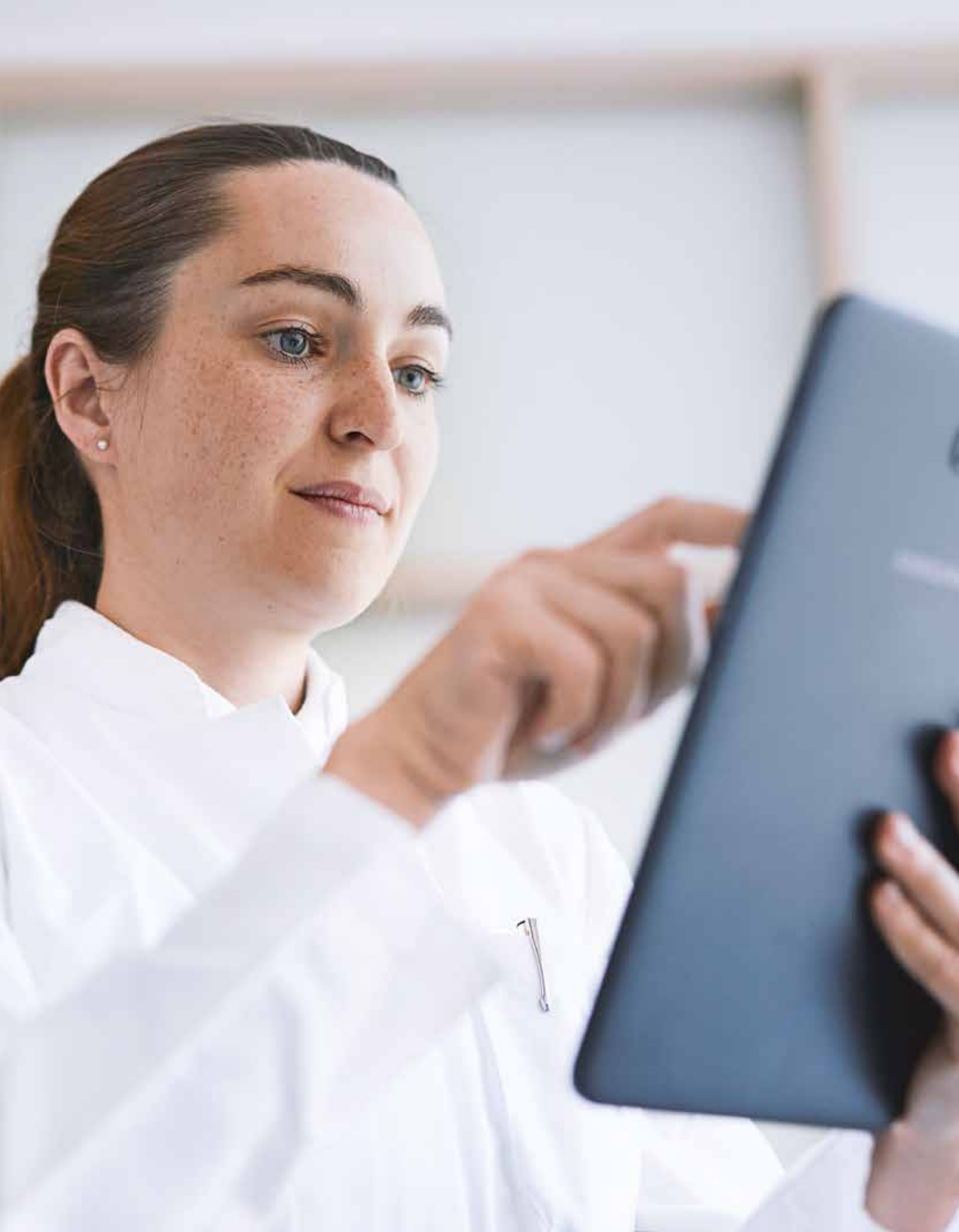








In der Rehabilitation arbeiten nicht mehr nur Therapeuten und Patienten zusammen, sie werden auch durch Hilfsmittel aus der Robotik unterstützt.





einheitlich verarbeitet werden. Dazu gehören neben dem bereits beschriebenen Netzwerk die Bereiche Sicherheit, Personal, Kommunikation und Finanzen. Die Patientendaten inklusive aller behandlungsrelevanter Daten verbleiben natürlich auf dem jeweiligen Campus.

### **Informierte Patienten sind zufriedene Patienten**

Die Patienten erwarten von den BG Kliniken eine medizinische Versorgung auf höchstem Qualitätsniveau sowie verständliche und transparente Informationen über den gesamten Behandlungsprozess hinweg. Davon umfasst ist auch das „Erleben“ der Klinik, wie beispielsweise die Reduzierung von unnötigen Wartezeiten oder das automatische Selbsteinchecken eines Patienten.

Zusätzlich verändert sich das Selbstverständnis der Patienten. Das Informationsangebot im Internet lässt einen informierteren Patienten entstehen. Hier liegt die Chance auf eine qualitativ verbesserte Kommunikation zwischen Arzt und Patient – und damit wieder in einem zufriedenen Patienten, der noch leichter versteht, was um ihn herum und mit ihm passiert.

Zunehmend erwarten Patienten auch von der Klinik digitale Dienstleistungen

wie Arztbriefe, Termine und Informationsmaterialien beispielsweise als digitale Medien auf ihren mobilen Geräten. Ein positives Erleben der Serviceleistungen in der Klinik wird letztlich wiederum dazu beitragen, die Zufriedenheit der Patienten zu erhöhen und einen optimalen Service sicherzustellen.

### **Qualität durch Digitalisierung**

Die Digitalisierung bietet für die BG Kliniken aufgrund ihrer spezifischen Struktur und Klientel die einmalige Chance, ihre nationale und internationale Spitzenposition zu festigen und weiterzuentwickeln. Strukturell ist die Vernetzung der Standorte und die damit gegebene Möglichkeit der Schaffung eines homogenen „Wissenskrankenhauses“ ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, insbesondere gegenüber solitär aufgestellten Krankenhäusern.

Besondere Chancen liegen aber vor allen Dingen in der Tatsache begründet, dass die BG Kliniken in Summe wie kein anderer Krankenhausträger national und international über quantitativ extrem große und homogene Patientengruppen, beispielsweise im Bereich der Querschnittverletzten, der Polytraumata oder auch der Schwerbrandverletzten, verfügen. Hier bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, diese Quantität durch entsprechenden Wissenstransfer in zusätzliche Qualität zu übersetzen.

---

**Patienten erwarten von den BG Kliniken eine medizinische Versorgung auf höchstem Qualitätsniveau.**

---

### **2025 werden 75% der Arbeitnehmer und Patienten Digital Natives sein,**

also Menschen, die seit ihrer Kindheit selbstverständlich mit solchen Systemen umgehen, aber auch keine Erfahrungen mit einer papierbasierten Arbeitswelt haben.

### **Schon heute erfolgen 75% der Zugriffe auf das Internet nicht per Computer,**

sondern über Handy oder Tablet.

### **79% der 60- bis 69-Jährigen und 45% der über 70-Jährigen sind bereits online.**

Auch diese Zahlen werden in den kommenden Jahren rasant ansteigen.



# Integrative Versorgung

## Zukunft durch Zusammenarbeit

Das Gesundheitswesen in Deutschland befindet sich im Wandel – mit einem neuen Versorgungsmodell geben die Kliniken der gesetzlichen Unfallversicherung Antworten auf aktuelle Herausforderungen und sorgen dafür, dass in ihren Kernbereichen auch in Zukunft Patienten aller Krankenversicherungen nach höchsten Standards versorgt werden.

Die BG Kliniken haben von den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung den Auftrag erhalten, Versicherte nach einem Arbeits- oder Wegeunfall oder mit einer Berufskrankheit medizinisch zu versorgen und ihre „nachhaltige Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess und die optimale Teilhabe am Gemeinschaftsleben“ zu gewährleisten. Zur Erfüllung dieses Versorgungsauftrags bedarf es einer ganzheitlichen Versorgung, die individuell auf jeden Patienten abgestimmt werden kann.

Vor allem sehr spezialisierte Behandlungsbereiche lassen sich jedoch nur dann qualitativ hochwertig und wirtschaftlich effizient betreiben, wenn dort ausreichend viele Patienten versorgt werden. Die BG Kliniken übernehmen deshalb zusätzlich einen Versorgungsauftrag für die Gesamtbevölkerung und stehen auch Patienten anderer Krankenversicherungen offen. Dabei arbeiten die BG Kliniken selbstverwaltet, gemeinnützig und investieren sämtliche Gewinne in den Ausbau ihrer medizinischen Leistungsangebote.

In den BG Kliniken werden somit sowohl Patienten der gesetzlichen Unfallversicherung als auch der gesetzlichen Krankenversicherung behandelt. Die Rechtsgrundlage für die gesetzliche Unfallversicherung bildet das Siebte Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII); für

die gesetzliche Krankenversicherung gilt das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB V).

Die gesetzliche Krankenversicherung und die gesetzliche Unfallversicherung haben beide die Aufgabe, die Gesundheit ihrer Versicherten zu erhalten, wiederherzustellen und zu verbessern. Der Auftrag der gesetzlichen Unfallversicherung geht aber darüber hinaus, denn das SGB VII fordert von den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung, die „Leistungsfähigkeit“ der Versicherten „mit allen geeigneten Mitteln“ wiederherzustellen.

Die gesetzliche Unfallversicherung hat damit nicht nur eine Wiederherstellung der Gesundheit zum Ziel, sondern die möglichst vollständige berufliche und soziale Wiedereingliederung des Versicherten. Selbstverständlich spielen Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit dabei auch für die gesetzliche Unfallversicherung eine wichtige Rolle. Vorrang hat im SGB VII jedoch immer die optimale Rehabilitation der Versicherten.

Patienten mit einem Arbeits- oder Wegeunfall oder einer Berufskrankheit genießen damit einen zusätzlichen Schutz: Sie haben einen rechtlichen „Anspruch“ darauf, gesund zu werden und außerdem in ihr bisheriges Leben zurückkehren zu können.

---

**Auch ehrenamtlich tätige Menschen, die oft älter sind, haben Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung.**

Die BG Kliniken unterteilen die medizinische Versorgung ihrer Patienten grundsätzlich in zwei Phasen, die aber nahtlos miteinander verschränkt sind: die Akutversorgung und die Rehabilitation. Die Akutversorgung beginnt mit der Rettung am Unfallort und schließt ab, wenn der Patient erfolgreich operiert wurde, sich außer Lebensgefahr befindet oder die Intensivstation verlassen kann. In dieser Phase bestehen keine Unterschiede in der Patientenversorgung nach SGB VII oder SGB V.

Der größere Leistungsumfang des SGB VII zeigt sich erst mit Beginn der Rehabilitation, und zwar konkret durch die frühzeitige Rehabilitation, bei speziellen Therapieangeboten der integrierten Rehabilitation, bei erweiterten ambulanten Therapieangeboten, in der Heil- und Hilfsmittelversorgung, beim eingesetzten Versorgungsmaterial, in der lebenslangen Nachsorge sowie bei besonderen Service- und Betreuungsangeboten der BG Kliniken und des Rehamanagements der Berufsge nossenschaften und Unfallkassen.

Gleichzeitig profitieren aber auch Patienten der gesetzlichen Krankenversicherung von der besonderen Kompetenz und Ausstattung der BG Kliniken. Die BG Kliniken verfügen über modernste Medizintechnik, innovative Therapiekonzepte und hochkompetentes Fachpersonal und sorgen rund um die Uhr dafür, dass Patienten in Notsituationen bestmöglich behandelt werden.

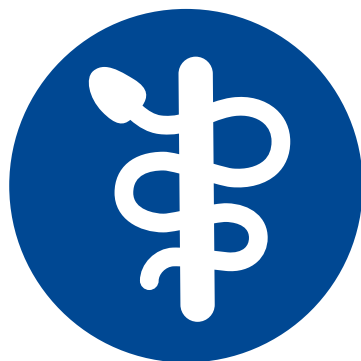
Um ihren gesetzlichen Auftrag auch in Zukunft zu erfüllen, haben die BG Kliniken sich seit ihrer Fusion einer umfangreichen Bestandsaufnahme unterzogen und eine Gesamtstrategie für die zukünftige Ausrichtung der medizinischen Einrichtungen entwickelt. Elementarer Bestandteil dieser Strategie ist das „Standortbezogene Integrative Versorgungsmodell“ (IVM), das die bisherigen Versorgungsmodelle der Klinikstandorte konsequent weiterentwickelt und eine Fokussierung der BG Kliniken auf ihren Kernauftrag in Verbindung mit strategischen Kooperationspartnerschaften beschreibt. Die Anwendung des IVM bedeutet, dass das jeweilige BG Klinikum sich auf die für den Kernauftrag notwendigen Fachdisziplinen zur Versorgung von Arbeits- und Wegeunfällen und Berufskrankheiten konzentriert. Darüber hinaus benötigte medizinische Leistungen werden dagegen durch ausgewählte Kooperationskrankenhäuser erbracht, die den Qualitätsanforderungen der BG Kliniken entsprechen.

Auf diesem Weg gelingt es den BG Kliniken, ihre Effizienz und Wirtschaftlichkeit weiter zu steigern. Vor allem aber stellen sie sicher, dass den Versicherten auch in Zukunft ein vollständiges Leistungsportfolio auf höchstem medizinischen Niveau zur Verfügung steht. Denn die Gesundheit ihrer Patienten steht für die BG Kliniken immer im Mittelpunkt.

---

Das IVM gibt eine zukunftsichernde Antwort auf medizinische, ordnungspolitische und wirtschaftliche Herausforderungen der kommenden Jahre.





# Medizin

## Strukturen für die beste medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung in Deutschland ändert sich und damit auch die Krankenhauslandschaft sowie die stationäre Versorgung. Die BG Kliniken setzen auf ein starkes Konzept, das die bestmögliche Versorgung ihrer Patienten auch zukünftig sichert.

Weniger Kliniken behandeln mehr Patienten in kürzerer Zeit – dieser Trend setzt sich in Deutschland fort, wie die Zahlen des Statistischen Bundesamtes belegen. Im Vergleich zu 1991 dauert der durchschnittliche Klinikaufenthalt nur noch halb so lange, gleichzeitig werden ein Drittel mehr Patienten behandelt.

Die Zahl der Krankenhäuser nimmt seit Jahren ab. Waren es 1991 noch rund 2.400, zählt das Statistische Bundesamt 2018 nur noch 1.942 Kliniken in Deutschland. Im Durchschnitt wurden also pro Jahr etwa 15 Häuser geschlossen. Mit der Zahl der Krankenhäuser reduzierte sich auch die der Krankbetten, 1998 wurden noch mehr als 571.000 verzeichnet, 2017 nur noch rund 497.000 Betten.

Durch das 2016 in Kraft getretene Krankenhausstrukturgesetz soll der stationäre Sektor reformiert werden. Eine adäquate stationäre Versorgung der Patienten liegt hierbei im Fokus der Reform. Es gilt, eine weitreichende Versorgung und die damit einhergehende Finanzierung zu ermöglichen, das Ausbildungssystem weiterzuentwickeln und die Personalsituation in allen Bereichen rund um den Klinikalltag bewerkstelligen zu können. Durch den demografischen Wandel ist dies nötig denn je.

### **Trends im Gesundheitswesen setzen sich fort**

Die Spezialisierung in der Medizin hat in Deutschland in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Nach Angaben der Bundesärztekammer gab es 1924 14 medizinische Spezialgebiete, 1970 waren es 20, in den Neunzigerjahren waren es 41, und in der aktuellen Weiterbildungsordnung sind sogar mehr als 50 Facharztgebiete verzeichnet. Wesentliche Argumente für eine Spezialisierung sind der Fortschritt und die Steigerung der Qualität. Andererseits kann eine kleinteilige Spezialisierung auch zu einem Verlust der Ganzheitlichkeit führen.

Auch die ambulante Versorgung ist ein sich fortsetzender Trend im Gesundheitswesen. Statt eines Krankenhausaufenthaltes wird eine Erkrankung oder Verletzung ambulant versorgt, in der Regel von niedergelassenen Ärzten und Fachärzten. Was sich einfach anhört, ist umstritten. Viele Patienten wissen nicht, an wen sie sich für eine Behandlung wenden sollen und landen im schlimmsten Fall in einer Notaufnahme, die nicht zuständig ist.

Ein weiteres Thema, das die Krankenhauslandschaft in Deutschland bewegt, ist die Feminisierung der Medizin. Im Bundesdurchschnitt sind über 60 Prozent der Studienanfänger im Fach Medizin weiblich. Durch die Feminisierung

---

Die Spezialisierung in der Medizin hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen.

der Medizin wird die ärztliche Versorgung im Gesundheitssektor und insbesondere die Arbeitsorganisation im Klinikbereich vor große organisatorische Veränderungen gestellt. Die Feminisierung der Medizin zwingt die Krankenhäuser, familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu schaffen und für unterstützende Infrastrukturen, zum Beispiel Kita-Plätze, zu sorgen.

Egal ob weiblich oder männlich, die Generation Y stellt die Krankenhäuser vor weitere Herausforderungen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit ist für diese Altersgruppe ein entscheidendes Kriterium bei der Auswahl eines potenziellen Arbeitgebers.

### Für eine dynamische Entwicklung

Deutschlandweit sind mehr als 600 Krankenhäuser und Kliniken in das Verfahren der gesetzlichen Unfallversicherung vertraglich eingebunden. In den BG Kliniken wird hierbei im Bereich ihrer Kernkompetenzen eine besondere Expertise vorgehalten. Ihr Kernauftrag besteht in einer zügigen, innovativen und ganzheitlichen

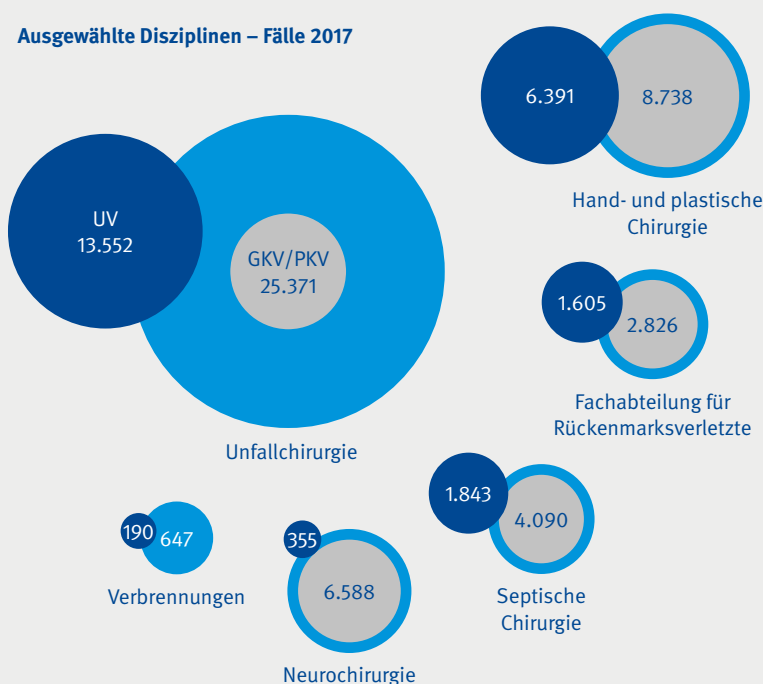
Behandlung von Unfallverletzten auf höchstem Niveau von der Unfallstelle bis zur Rehabilitation unter den Aspekten der Teilhabe und der Wirtschaftlichkeit.

Zusammen mit dem Auftrag der gesetzlichen Unfallversicherung ist die Erarbeitung des Medizinkonzepts die logische Konsequenz, um den oben aufgeführten und vielen anderen Anforderungen heute und zukünftig gerecht zu werden – und die Standorte auch in eine gemeinsame Richtung zu entwickeln.

Unfallverletzte mit schwersten Verletzungen benötigen eine sofortige besondere unfallmedizinische Behandlung und müssen in speziellen Krankenhäusern der Akutversorgung vorgestellt werden. Diese müssen im Hinblick auf die Schwere der Verletzungen spezielle personelle, apparative und räumliche Anforderungen erfüllen und zur Übernahme bestimmter Pflichten bereit sein. Die BG Kliniken erfüllen diese Anforderungen und die Anforderungen als überregionales Traumazentrum der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) vollständig.

## Als überregionale Traumazentren besitzen die BG Kliniken einen Versorgungsauftrag für die gesamte Bevölkerung.

### Ausgewählte Disziplinen – Fälle 2017



Fallzahlen in den BG Kliniken 2017 nach Träger und Patientengruppe

- Patientengruppe 1  
UV Patienten
- Patientengruppe 2  
GKV/PKV/Selbstzahler Unfälle
- Patientengruppe 3  
GKV/PKV/Selbstzahler  
Notfälle (keine Unfälle), elektiv
- Patientengruppen 2 und 3

UV Unfallversicherung  
GKV Gesetzliche Krankenversicherung  
PKV Private Krankenversicherung

Quelle: eigene Darstellung







Die Behandlung der Patienten in den BG Kliniken basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und ist durch ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem abgesichert. Wissenschaft und Forschung sind dabei die unverzichtbaren Voraussetzungen für medizinische Exzellenz.

Dabei ist das Ziel der BG Kliniken, die Behandlung der schwerst Unfallverletzten rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr, unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Patienten sicherzustellen. Selbstverständlich stehen die BG Kliniken auch nicht unfallversicherten Patienten offen. Als überregionale Traumazentren besitzen sie einen Versorgungsauftrag für die gesamte Bevölkerung.

Das Medizinkonzept der BG Kliniken zeigt eine unverwechselbare und transparent vermittelbare klinische Positionierung der BG Kliniken in der überregionalen Versorgungslandschaft mit dem Fokus auf das SGB VII. Die besondere Kompetenz der Kliniken in der Daseinsfürsorge für eine zeitkritische und rund um die Uhr zu erbringende Notfallversorgung wird herausgestellt. Die Leuchtturmdisziplinen wie Polytraumata, Querschnittlähmungen oder Brandverletzungen werden ebenfalls dargestellt. Es dient zum weiteren Ausbau der Qualitäts- und Innovationsführerschaft für die prä- und innerklinische Traumaversorgung bis hin zur integrierten Rehabilitation. Das Konzept beschreibt einerseits den Standard der medizinischen Versorgung in den BG Kliniken, andererseits werden strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung aufgezeigt.

### **Kernkompetenzen und Kernleistungsbereiche der BG Kliniken**

Gemäß dem Leitgedanken „Von der Rettung bis zur Rehabilitation – alles aus einer Hand“ haben die BG Kliniken eine Leuchtturmfunktion im Heilverfahren inne, insbesondere bei der Versorgung schwerer und schwerster Verletzungsfälle. Die Rehabilitation ist dabei integraler Bestandteil des Leistungsportfolios der BG Kliniken.

Unerlässlich ist hierbei das Vorhalten besonderer Strukturen wie es das Verletzungsartenverfahren (VAV) und das Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) nach den Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie der Fachgesellschaften mit einheitlichen Behandlungsstandards und ausreichenden Fallzahlen erfordern. In einigen Bereichen existieren darüber hinaus Zertifizierungen, welche die Qualität nach außen hin sichtbar machen. Die BG Kliniken dienen dementsprechend auch für andere SAV-Einrichtungen als Kompetenz- und Referenzzentren.

Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung besteht durch die Sektorengrenze eine Trennung zwischen der stationären und ambulanten Akutmedizin einerseits und der Rehabilitation andererseits. Das SGB VII sieht eine sektorenübergreifende Versorgung „aus einer Hand“ für Patienten der gesetzlichen Unfallversicherung vor. Nur bei BG-Patienten ist also eine schnittstellenfreie, nahtlose Versorgung vom Unfalleintritt bis zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit möglich. In diesem Bereich besitzen die BG Kliniken durch die Integration von Notfall-, Akut- und Rehabilitationsmedizin ein Alleinstellungsmerkmal. Gerade diese Expertise prädestiniert die BG Kliniken für die Behandlung und Rehabilitation komplexverletzter Patienten, bei denen eine interdisziplinäre und multiprofessionelle Behandlung mit Integration des Rehamanagements der Unfallversicherungsträger notwendig ist.

Die hohe Interdisziplinarität ist neben der sektorenübergreifenden Versorgung und der integrierten Rehabilitation eines der Kernelemente der medizinischen Versorgung in BG Kliniken.

### **Forschung und Lehre**

Forschung und Lehre bilden eine tragende Säule für das Angebot innovativer Spitzenmedizin und den Ausbau der führenden Position der BG Kliniken innerhalb der deutschen Krankenhauslandschaft. Das im SGB VII verbriefte Prinzip der Behandlung und Rehabilitation Unfallverletzter mit allen geeigneten Mitteln erfordert

---

## **Die BG Kliniken übernehmen eine Leuchtturmfunktion im Heilverfahren der DGUV.**

zwangsläufig, die Eignung etablierter und zukünftiger Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen.

Das Leistungsportfolio der BG Kliniken wird durch Kooperationen ergänzt. Dies dient der qualitativ hochwertigen Patientenversorgung, aber auch der Sicherung der Ein- und Zuweisungen, der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Forschung und Lehre. Die Kooperationspartner sind Universitäten oder Einrichtungen in regionaler oder überregionaler Nachbarschaft. Die Art der Kooperation ist zum Teil historisch gewachsen und unterschiedlich ausgeprägt.

Manche BG Kliniken wie das Bergmannsheil Bochum sind Teil einer Uni-

versität beziehungsweise betreiben Kliniken an der Universität, während andere wie die BG Klinik Tübingen über eine Personalgestellung von Chefarzten universitäre Kooperationen sichern. In einigen Häusern sichern Kooperationspartner die Erfüllung der SAV-Anforderungen oder bieten Leistungen in den eigenen Räumlichkeiten an beziehungsweise betreiben Abteilungen in Kliniken der Kooperationspartner.

Ziel ist es, in den nächsten Jahren die Schwerpunktfächer „Unfallchirurgie“ und „Plastische Chirurgie“ universitär zu besetzen und darüber hinaus auch in anderen Leistungsbereichen die universitäre Anbindung zu stärken.

---

## Die Kliniken haben Kooperationspartner wie Universitäten oder Einrichtungen in regionaler oder überregionaler Nachbarschaft.

### Im Gespräch mit Frau Dr. Schmucker, Bereichsleiterin Medizin

**Die BG Kliniken sind auch über die Behandlung von Unfallverletzungen hinaus aufgrund ihrer hoch spezialisierten Fachabteilungen ein wichtiger Baustein in der deutschen Kliniklandschaft. Wie gelingt hier der Spagat zwischen Spezialisierung einerseits und der interdisziplinären Rundumversorgung der Patientinnen und Patienten andererseits?**

Zunächst einmal lässt sich festhalten, dass sich Spezialisierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit einander nicht ausschließen, sondern sich viel mehr ergänzen. Gerade auf spezialisierten Gebieten ist die fach- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit die Grundlage für eine erfolgreiche Behandlung und Versorgung von Patientinnen und Patienten. Heutzutage kommen die Patientinnen und Patienten oft nicht nur mit einer Diagnose zur Behandlung in eine Klinik, sondern bringen ihre individuelle Krankengeschichte mit etwaigen bereits vorher gestellten Diagnosen mit. Daneben spielen auch soziale Faktoren eine Rolle, die ebenfalls Einfluss auf das Gesamtbild haben, das wir von

den Patientinnen und Patienten bekommen. Durch den engen Austausch mit allen an der individuellen Behandlung Beteiligten, also den verschiedenen Ärzten, den Pflegefachpersonen, den Therapeuten, dem Sozialdienst und so weiter, wird dementsprechend eine medizinische Versorgung auf Spitzenniveau, wie wir sie anstreben, so erst möglich. Für Fachdisziplinen, die wir nicht selbst vorhalten, haben die BG Kliniken standortabhängig enge Kooperationen aufgebaut, die selbstverständlich regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls auszubauen sind, um eine hohe Qualität der Versorgung sicherzustellen.

**Ein Kernauftrag der BG Kliniken liegt in der medizinischen Behandlung von Unfallverletzten bis hin zur beruflichen Rehabilitation. Haben der demografische Wandel und die steigende Multimorbidität einen Einfluss auf das dahinterliegende Medizinkonzept?**

Selbstverständlich. Wie bereits erwähnt, kommen Patientinnen und Patienten heutzutage oft mit einem komplexen Krankheitsgeschehen in die Kliniken, und auch das soziale Umfeld der Patientinnen und Patienten spielt eine große Rolle bei der medizinischen Versorgung. Hinzu kommen noch

Faktoren wie das steigende Renteneintrittsalter: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland sind bis zu einem immer höheren Alter noch erwerbstätig. Die unfallchirurgische Versorgung von Verunfallten im höheren Alter braucht spezifisches Fachwissen in der Alterstraumatologie. Bestimmte Krankheiten wie zum Beispiel Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Demenz treten mit zunehmendem Alter gehäuft auf. Daher ist es unerlässlich, dass neben der orthopädischen und unfallchirurgischen Versorgung auch die Behandlung solcher Alterserkrankungen am Standort sichergestellt wird. All diese Faktoren werden im Medizinkonzept der BG Kliniken selbstverständlich beachtet und in den Kliniken umgesetzt.

**Integrierte Rehabilitation ist das Alleinstellungsmerkmal der BG Kliniken. Was sind die Vorteile dieses Ansatzes?**

Da gibt es gleich mehrere Vorteile, eigentlich nur Vorteile für alle, für den Patienten, für den Kostenträger und die Behandler. Ab Aufnahme in die Klinik erfolgt die Behandlung aus einer Hand und unter einem Dach. Von Beginn an steht die Wiederherstellung des Patienten im Mittelpunkt der Behandlung,

sodass bereits in der Akutphase der Versorgung rehabilitative Therapien geplant und durchgeführt werden. Konkret heißt das, dass – wenn erforderlich – Reha-Maßnahmen unter Umständen bereits auf der Intensivstation einsetzen. Zusammen mit dem Patienten, den behandelnden Ärzten, den Pflegekräften und den Therapeuten werden in Abstimmung mit dem Unfallversicherungsträger mögliche Reha-Ziele erarbeitet und es wird überlegt, auf welchem Weg beziehungsweise mit welchen Maßnahmen diese Ziele erreicht werden können. Diese gemeinsame Planung und Umsetzung setzt sich dann kontinuierlich im Behandlungsprozess fort. Durch die Versorgung aus einer Hand und die Einbindung aller Beteiligten wird ein Informationsverlust verhindert, und die Behandlung erfolgt „mit allen geeigneten Mitteln“, wie es das siebte Sozialgesetzbuch vorschreibt. Davon profitiert der Patient durch einen strukturierten Behandlungsprozess, die Kostenträger profitieren durch die Vermeidung unnötiger Kosten infolge ungezielter, nicht abgestimmter Therapien, und die Behandler haben durch die integrierte Rehabilitation die Möglichkeit, das Ergebnis ihrer Maßnahmen zu sehen und steuernd eingreifen zu können.





## Gut gerüstet für die Zukunft

Die BG Kliniken sind mit dem aktuellen Medizinkonzept bestens für die Zukunft aufgestellt. Neben der Spezialisierung einzelner Fachrichtungen erfolgt in den BG Kliniken auch immer eine ganzheitliche Betreuung der Patienten: innerhalb der einzelnen Kliniken und klinikübergreifend. In Fallbesprechungen und Konferenzen tauschen sich Ärzte und Therapeuten verschiedener Disziplinen aus, um gemeinsam die beste Therapie für den Patienten zu finden.

Da eine erfolgreiche Patientenversorgung nur durch interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit gewährleistet werden kann, wird aktuell ein Pflege- und Therapiekonzept sowie ein Konzept zur Versorgung von Berufskrankheiten in Anlehnung an das Medizinkonzept erstellt und in das Medizinkonzept der BG Kliniken integriert. Auch eine standortbezogene

Betrachtung sowie Leistungen der sekundären und tertiären Individualprävention sollen darin perspektivisch berücksichtigt werden.

Das Medizinkonzept der BG Kliniken stellt ein Bekenntnis zu dem im SGB VII an sie gestellten Kernauftrag der umfassenden Behandlung der Versicherten der gesetzlichen Unfallversicherung mit allen geeigneten Mitteln dar. Dabei steht nicht nur die körperliche Genesung der Patienten im Fokus, sondern insbesondere auch die berufliche und soziale Wiedereingliederung sowie die lebenslange Nachsorge der Versicherten.

Grundvoraussetzung für die beste Patientenversorgung ist die tagtägliche Arbeit von herausragenden Mitarbeitern. Die Herausforderungen der Feminisierung der Medizin und auch die Einbindung junger Mitarbeiter der Generation Y werden berücksichtigt.

Das Medizinkonzept der BG Kliniken ist folglich als lernendes System zu verstehen, das im Rahmen des Kernauftrags stetig an aktuelle Entwicklungen auf allen Ebenen der medizinischen Versorgung angepasst wird, um dem Anspruch auf Qualitäts- und Innovationsführerschaft auf diesen Gebieten auch in Zukunft gerecht zu werden.

Kernleistungenbereiche	Kernkompetenzen												
	Rehabilitation	Rettings-/Notfallmedizin	Orthopädie/Unfallchirurgie	Neurochirurgie	Neurologie	Radiologie	Anästhesiologie/Intensivmedizin	Schmerzmedizin	Rekonstruktive/Plas. Chirurgie	Handchirurgie	Verbrennungschirurgie	OP-Management	Psychotraumatologie
Polytraumata	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Schädel-Hirn-Traumata	•	•		•	•	•	•	•				•	•
Querschnittslähmungen	•	•	•	•	•	•	•	•				•	•
Wirbelsäulenverletzungen	•	•	•	•	•	•	•	•				•	•
Beckenverletzungen	•	•	•		•	•	•	•				•	•
Schwere Handverletzungen	•	•				•	•	•	•	•		•	•
Schwerbrandverletzungen	•	•				•	•	•	•		•	•	•
Komplexe Monoverletzungen	•	•	•		•	•	•	•	•			•	•
Amputationsverletzungen	•	•	•		•	•	•	•	•	•		•	•
Kindliche Verletzungen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Geriatrische Verletzungen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Komplikationen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Sportverletzungen	•	•	•		•	•	•	•	•	•		•	•

### Medizinisches Leistungsportfolio der BG Kliniken

Aus den Kernkompetenzen der BG Kliniken leiten sich die Kernleistungsbereiche ab.





# Personalmanagement

## Gutes Personal ist der Garant für unseren Erfolg

Der attraktivste Arbeitgeber im Gesundheitswesen – dieses Ziel ist für das Personalmanagement der BG Kliniken Leitbild und Anspruch zugleich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen dabei im Fokus. Denn der Anspruch, den der Versorgungsauftrag an diese stellt, ist hoch. Er verlangt nach spitzenmedizinischen Leistungen, kompromissloser Qualität und ständiger Innovation. Und vor allem nach Menschen, die diesen Anspruch uneingeschränkt teilen.

Die Aufgabe des Personalmanagements im Klinikverbund hat sich stark verändert. Von einer administrativen Betreuungsfunktion hin zu einem Sparringspartner auf operativer und strategischer Ebene. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen – Demografie, Wertewandel und Digitalisierung – kommt dem Personalmanagement eine besonders wichtige Rolle zu. Um dieses Verständnis zu unterstreichen, ist das Personalmanagement bewusst in der Geschäftsführung der Holding

der BG Kliniken verankert und in Person durch einen Geschäftsführer vertreten.

### **Der Ansatz Auf die zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet**

Der veränderten Aufgabe entsprechend hat sich die Personalorganisation gewandelt: Aus der Holding heraus erfolgt unter Einbindung aller Kliniken die übergreifende Entwicklung strategischer

Konzepte und kennzahlenbasierter Handlungsrahmen sowie der Aufbau einer einheitlichen Arbeitgebermarke. An jedem der dreizehn Standorte kümmert sich zudem ein regionales Team um die Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort – von der Personalgewinnung und –entwicklung bis hin zur rechtssicheren Beratung der Fach- und Führungskräfte. Dieser integrative Ansatz ist der Schlüssel zum Erfolg, um gemeinsam für die Zukunft tragfähige Lösungen zu entwickeln.

### **Im Gespräch mit Stephanie Faehling, Leiterin des Ressorts Personal**

#### **Was zeichnen die BG Kliniken als Arbeitgeber aus und welche besonderen Arbeitgeberleistungen gewähren ihren Beschäftigten?**

Als Klinikverbund erbringen wir Spitzenmedizin – mit allen geeigneten Mitteln. Als Arbeitgeber haben wir hohe Ansprüche an unsere Mitarbeiter, aber auch an

uns selbst. Ein gutes Betriebsklima, attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten sind für uns selbstverständlich. Nach dieser Überzeugung handeln wir auch.

Alle BG Kliniken bieten ihren Beschäftigten ein breites Angebot an Arbeitgeberleistungen an. Inhaltlich variieren diese Angebote an den einzelnen Standorten und reichen von flexiblen Arbeitszeitmodellen, einer betrieblichen Altersvorsorge über betriebliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu

Kinderbetreuung, Betriebssport und diversen Gesundheitsangeboten.

#### **Die Entwicklung einer einheitlichen Arbeitgebermarke ist eine Maßnahme des Personalmanagementkonzepts. Wie erfolgt die konkrete Umsetzung?**

Interdisziplinär geleitet durch die Bereiche Personal und Unternehmenskommunikation startete die Umsetzung Anfang 2019 unter Beteiligung aller Standorte. Auf Basis einer umfassenden Analyse

der kulturellen Besonderheiten, unserer Zielgruppen und Wettbewerber erfolgt im zweiten Schritt die Erarbeitung eines gemeinsamen Mitarbeiter- und Bewerberversprechens. Dieses bildet mit seinen Botschaften die zukünftige Grundlage sämtlicher HR-Kommunikation. Den Abschluss des Projekts markiert die Adaption bestehender und Initiierung neuer Personalmarketing- und Recruiting- Maßnahmen, das heißt die Entwicklung eines einheitlichen und ansprechenden Kreativ- und Kommunikationskonzepts.





Die BG Kliniken bieten ihren Mitarbeitenden flexible Arbeitszeiten und ermöglichen eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, beispielsweise durch das Vorhalten von Betreuungsplätzen für Mitarbeiterkinder.



**RESSORTS  
UND BEREICHE**

Ressorts

Bereiche



Kunden und Markt



Kunden



Markt



Unternehmens-  
kommunikation und  
Marketing



Ethik



Medizin



Medizincontrolling



Forschung



Qualitäts-  
management



Hygiene



Personal



Personal



Personalcontrolling



Recht



Recht



Corporate  
Governance



Infrastruktur



IT



Einkauf und  
Logistik



Investitionen  
und Bau



Beteiligungen  
und Services



Medizintechnik



Finanzen und  
Controlling



Finanzen



Controlling



Konzern-  
betriebsrat



Schwerbehinderten-  
vertretung

# Kunden und Markt

## Ressort



Das Ressort Kunden und Markt ist eines der sechs Ressorts der Muttergesellschaft, dem organisatorisch auch die Bereiche Unternehmenskommunikation und Marketing sowie der Bereich Ethik zugeordnet sind. Kunden und Markt setzt sich mit den Fragestellungen auseinander: Wer sind unsere zentralen Kunden? Welche Anforderungen stellen sie und wie können diese am besten erfüllt werden? Was sind die Rahmenbedingungen, beziehungsweise wie ist der Markt für die Leistungserbringung?

Das Ressort berichtet an die Geschäftsführung der Muttergesellschaft, der zuständige Fachausschuss trägt den gleichen Namen. Das Ressort arbeitet eng mit den Standortverantwortlichen für Kunden und Markt beziehungsweise der Unternehmensentwicklung der Standorte zusammen.

Die Hauptaufgaben des Ressorts liegen in der zukunftssicheren Weiterentwicklung der Versorgungsmodelle der BG Kliniken, der Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen BG Kliniken und Unfallversicherungsträgern, der Umsetzung von strategischen Kooperationspartnerschaften mit anderen Leistungserbringern und der Durchführung von Marktanalysen. Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, zu denen die gewerblichen Berufsgenossenschaften und die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand (Unfallkassen) gehören, und ihre Versicherten sind die zentralen Kunden, die insbesondere von den BG Kliniken eine Vorbildfunktion bei der Akutversorgung und Rehabilitation erwarten. Im Rahmen der Gesamtunternehmensstrategie wurde für Kunden und Markt das Ziel „Wir sind Premium-Dienstleister für die Unfallversicherungsträger und unsere Patientinnen und Patienten“ formuliert, das auf eine hohe Zufriedenheit der Unfallversicherungsträger in der Zusammenarbeit und der Umsetzung ihrer Anforderungen durch die BG Kliniken abzielt. Die BG Kliniken pflegen zu den Unfallversicherungsträgern als deren zentralen Kunden einen intensiven Kontakt auf unterschiedlichen Ebenen. Die auf den Bedarf der Unfallversicherungsträger ausgerichtete partnerschaftliche Zusammenarbeit ist Ausdruck einer umfassenden Kundenorientierung.

Dafür steht auch das zentrale Projekt „Premium-Dienstleister für Unfallversicherungsträger“, um den eigenen Anspruch eines Premium-Dienstleisters für unsere Kunden zu erfüllen. Zielsetzung des Projektes ist die Sicherstellung und Weiterentwicklung einer zielgerichteten und bedarfsorientierten Zusammenarbeit mit den Unfallversicherungsträgern. Insbesondere durch strukturierte Vergleiche sollen Standards und Handlungsempfehlungen für effektive Prozessgestaltungen innerhalb der medizinischen Einrichtungen der BG Kliniken identifiziert werden.

Darüber hinaus werden standortbezogene Versorgungsmodelle der BG Kliniken weiterentwickelt. Um sich zukunftssicher und den medizinischen und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen entsprechend aufzustellen, verfolgen die BG Kliniken die Strategie der Fokussierung auf ihren Kernauftrag in Verbindung mit strategischen Kooperationspartnerschaften. Eine wesentliche Aufgabe ist es, diese Kooperationen unter Berücksichtigung der standortspezifischen Anforderungen umzusetzen und zu gestalten.

## Kunden und Markt

### Bereich Unternehmenskommunikation und Marketing

Hauptaufgabe des Bereichs ist die Entwicklung und Steuerung von internen und externen Kommunikationsmaßnahmen für die Klinikstandorte und ihre Muttergesellschaft sowie die Vermarktung der BG Kliniken als Leistungserbringer der gesetzlichen Unfallversicherung. Der Bereich arbeitet eng mit den Pressestellen und Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit der Klinikstandorte zusammen. Im Rahmen der Unternehmensstrategie fördert der Bereich die Selbstwahrnehmung der medizinischen Einrichtungen und ihrer Mitarbeiter als einheitliches Unternehmen und ein positives Meinungsbild über die BG Kliniken in der allgemeinen Öffentlichkeit. Zentrale Projekte sind der Aufbau einer Konzern-Homepage für die BG Kliniken, die Entwicklung einer Social-Media-Strategie und die weitere Ausgestaltung der Markenstrategie des Gesamtunternehmens.



## Kunden und Markt

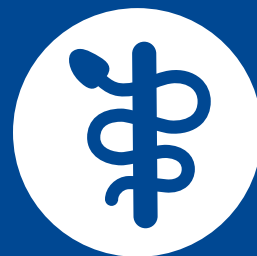
### Bereich Ethik

Die Durchführung von Schulungen zur Qualifizierung der Mitarbeiter der Kliniken zu Ethikberatern im Gesundheitswesen sowie die Entwicklung von Leitlinien stellt die Kernaufgabe des Bereichs dar. Wesentlicher Kommunikationspartner sind die Vorsitzenden der Klinischen Ethik-Komitees aller Standorte. Das zuständige Gremium ist die Arbeitsgemeinschaft Ethik. Der Bereich arbeitet mit dem Ressort Kunden und Markt sowie dem Ressort Medizin bei der Entwicklung ethischer Leitlinien eng zusammen. Im Rahmen der Unternehmensstrategie fördert der Bereich die Entwicklung einer Unternehmenskultur, die von Wertschätzung, Respekt, Verbindlichkeit und Transparenz geprägt ist. Zentrale Projekte sind die Entwicklung einer Leitlinie zur Patientenversorgung nach SGB VII und SGB V, die standardisierte Dokumentation der Therapiebegrenzung sowie die Entwicklung einer Leitlinie zu freiheitsentziehenden Maßnahmen.



# Medizin

## Ressort



Das Ressort Medizin befasst sich schwerpunktmäßig mit den Themen Medizin, Qualitätsmanagement, Forschung, Medizincontrolling und Hygiene. Die Hauptaufgaben des Ressorts liegen in der Unterstützung der Einrichtungen bei der Erfüllung des uns übertragenen Kernauftrags, der Entwicklung und Nachhaltung einer zukunftsweisenden Strategie der interdisziplinären und interprofessionellen medizinischen Versorgung und der Vernetzung der Standorte untereinander.

Das Ressort berichtet an die Geschäftsführung der Holding, zuständig sind die beiden Fachausschüsse „Medizin: Akut und Reha“ sowie „Medizin: Berufskrankheiten“. Beratendes Gremium ist zudem der Medizinische Beirat, der sich aus den Ärztlichen Direktoren der Akutkliniken und der Kliniken für Berufskrankheiten, zwei leitenden Rehabilitationsmedizinern und zwei Pflegedirektoren zusammensetzt. Darüber hinaus gibt es 18 klinische Arbeitsgruppen, die sich fachthemenspezifisch standortübergreifend austauschen und so wichtige Themen der medizinischen Versorgung an den Medizinischen Beirat herantragen.

Gemeinsam mit den Akteuren in den Kliniken arbeitet das Ressort daran, das im Rahmen der Gesamtunternehmensstrategie festgelegte Ziel „Wir sind in Deutschland sektorenübergreifender Qualitäts- und Innovationsführer der Trauma- und Notfallversorgung. Auf dem Gebiet der Berufskrankheiten sind wir der marktführende Spezialist.“ zu erreichen. Zu diesem Zweck wurde das Medizinkonzept der BG Kliniken erstellt, welches kontinuierlich aktualisiert und erweitert wird. In Anlehnung an das Unternehmensziel und um den aktuellen ordnungspolitischen Anforderungen begegnen zu können, werden die bisherigen Versorgungsmodelle der Klinikstandorte konsequent weiterentwickelt und durch strategische Kooperationspartnerschaften die Fokussierung auf den Kernauftrag der BG Kliniken vorangetrieben. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit dem Bereich Personal ein Projekt zur Ausbildung und Akademisierung in der Pflege ins Leben gerufen, das die BG Kliniken als Arbeitgeber zukünftig noch attraktiver für Pflegefachpersonal machen und so dem Pflegenotstand entgegenwirken soll.



# Medizin

## Bereich Medizincontrolling

Der Bereich Medizincontrolling ist dem Ressort Medizin zugeordnet und arbeitet eng mit dem Ressort Finanzen und Controlling zusammen. Hauptaufgaben sind die Analysen medizinökonomischer Daten und die Interpretation der Ergebnisse, um die Prozesse in den Einrichtungen zu optimieren und Handlungsempfehlungen zur Dokumentation und Kodierung abzuleiten. Weitere Aufgaben sind die Entwicklung und Pflege eines anwenderorientierten Berichtswesens zur Erhöhung der Transparenz und Qualität der Leistungserbringung im Rahmen des Kernauftrags sowie die Unterstützung der Kliniken bei den Entgeltverhandlungen und der Kommunikation mit den Kostenträgern. Im Vergütungssystem der gesetzlichen Unfallversicherung gibt das Medizincontrolling Hilfestellung im gemeinsamen Vergütungsausschuss und bei der Kalkulation neuer Leistungsangebote. Zur besseren Vernetzung und zum Wissenstransfer der Einrichtungen untereinander werden aktuelle Themen und strategische Fragestellungen in der Arbeitsgruppe Medizincontrolling erörtert.



# Medizin

## Forschung

Der Themenbereich Forschung koordiniert und vernetzt alle die Wissenschaft und Lehre an den BG Kliniken vertretenden Akteure und Institute. Diese gewährleisten evidenzbasierte Spitzenmedizin und innovative Behandlungsmethoden in den Kernkompetenzfeldern des Unternehmens. Das Spektrum umfasst Grundlagen-, klinische und Versorgungsforschung und setzt sich auch mit zukunftsorientierten Themen wie stratifizierter Medizin, künstlicher Intelligenz und Robotik auseinander. Der Bereich verantwortet im Rahmen des Wissensmanagements die Identifizierung, Nutzenbewertung und Übersetzung aktueller Forschungsergebnisse für alle Ressorts und Gremien. Daneben vermittelt er auf administrativem Gebiet zwischen Antragstellern, Projektnehmern und Vertretern der Holding bei Fragen wie Recht, Compliance und Ethik im Einklang mit nationalen und internationalen Vorgaben. Zentrales Vorhaben ist der Aufbau eines integrativen Forschungszentrums der BG Kliniken, das durch die methodische Unterstützung multizentrischer Studien Synergieeffekte fördert.



# Medizin

## Qualitätsmanagement

Ziel des Qualitätsmanagements ist die Steigerung der Qualität bei der Erfüllung der Aufgaben zur Gewährleistung einer möglichst frühzeitigen sachgemäßen Heilbehandlung mit allen geeigneten Mitteln. Hierzu gibt es ergänzend zum klinikinternen Qualitätsmanagement ein konzernübergreifendes Qualitätsmanagementkonzept, das stetig weiterentwickelt und an die rechtlichen und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen angepasst wird. Zur besseren Vernetzung der einzelnen Kliniken werden interne Audits durchgeführt und aktuelle Themen in der Arbeitsgruppe Qualität, Standards und Prozesse, die sich aus den Qualitätsmanagementverantwortlichen der einzelnen Standorte zusammensetzt, erörtert. Neben der Teilnahme an den gesetzlich verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen beziehungsweise den Verfahren der gesetzlichen Unfallversicherung werden in den BG Kliniken weitere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung durchgeführt. So beteiligen sich die Einrichtungen freiwillig an wissenschaftlichen Fachregistern und der Initiative Qualitätsmedizin (IQM), um aus den Qualitätskennzahlen Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.



# Medizin

## Hygiene

Ein weiterer Themenbereich innerhalb des Ressorts Medizin ist die Hygiene. Die Hauptaufgabe in diesem Feld ist es, eine Strategie zur Vermeidung von Infektionen zu entwickeln, die den besonderen Gegebenheiten der Versorgung von Patienten in den BG Kliniken Rechnung trägt. Die BG Kliniken verfolgen dabei den Anspruch, die Krankenhaushygiene zur Leuchtturmfunktion, über die gesetzlich vorgegebenen Anforderungen hinaus, auszubauen. Die engmaschige Analyse der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität unterstützen die Krankenhaushygiene der BG Kliniken dabei, sich stetig zu optimieren. In Zusammenarbeit mit den Hygieneteams an den Klinikstandorten, die über profunde Kenntnisse aller hygienerelevanten Prozesse in den jeweiligen Einrichtungen verfügen, wird durch Infektionsprävention die Patientensicherheit erhöht. Sowohl durch die kontinuierliche Schulung von Personal als auch durch die dauerhafte Prüfung betrieblicher Organisationsstrukturen und den Einsatz technischer Hilfsmittel werden so die Risiken für die Patienten minimiert.



# Personal

## Ressort

Das Ressort Personal gliedert sich in die Bereiche Personal und Personalcontrolling. Die Personalarbeit leistet angesichts des verbreiteten Fachkräftemangels im Gesundheitswesen einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der BG Kliniken, der maßgeblich von der Arbeit gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abhängt. Das Ressort verfolgt somit das Ziel, die BG Kliniken einerseits als attraktivsten Arbeitgeber in der deutschen Krankenhauslandschaft zu etablieren und andererseits klare Organisationsstrukturen für das Gesamtunternehmen zu schaffen. Die strategische Entwicklung der zugehörigen Bereiche erfolgt in engem Austausch mit den Personalabteilungen der Standorte. Dabei werden alle Fragestellungen rund um das Thema Personal bearbeitet – von der Fachkräftegewinnung und -bindung bis hin zum konzerneigenen Berichtswesen und einer einheitlichen Personalplanung. Seitens der Selbstverwaltung begleitet der zuständige Fachausschuss Personal die Arbeit des Ressorts.



# Personal

## Bereich Personal

Hauptaufgabe des Bereichs ist die Entwicklung sowie strategische Neuausrichtung und Steuerung des Personalmanagements im Klinik Konzern zur Bewältigung der steigenden externen und internen Anforderungen an eine qualifizierte Personalarbeit vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des Selbstverständnisses der Generation XYZ. Der Bereich arbeitet eng zusammen mit den Personalmanagementabteilungen der Klinikstandorte und den örtlichen Geschäftsführungen. Das Gesamtunternehmen verfolgt als ein Ziel, dass die BG Kliniken der beste Arbeitgeber der Gesundheitsbranche werden. Zur Zielerreichung steuert der Bereich Personal die Projekte Zentralisierung der Entgeltabrechnung, die Digitalisierung der Personalarbeit, die Einführung von Selfservice-Systemen, die Konzeptionierung und Umsetzung einer Arbeitgebermarke und eines Personalmarketings sowie die Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes bei.



# Personal

## Bereich Personalcontrolling

Das Personalcontrolling unterstützt das strategische Personalmanagement bei der Erreichung der Bereichsziele, die mit den Herausforderungen der Digitalisierung, des demografischen Wandels, des Wertewandels und des zunehmenden Wettbewerbs konfrontiert sind. Aufgabe des Personalcontrollings ist es, Informationen und Daten zu analysieren und frühzeitig Chancen und Risiken zu identifizieren. Der Bereich übernimmt somit eine zentrale Beratungsfunktion für die Geschäftsführung, die Leitung des Personalmanagements und die Führungskräfte. Zu den zentralen Handlungsfeldern des Personalcontrollings zählen das Berichtswesen, die Planung und Hochrechnung, die Personalbedarfsermittlung, das Benchmarking und das Tarifgeschehen. Der Bereich arbeitet eng mit dem Personalmanagement und deren Dienstleistern zusammen, um eine Verifizierung und Plausibilisierung der Daten bis auf Mitarbeiterebene zu gewährleisten. Daraus können sich Impulse für aktuelle Themen, Maßnahmen und Projekte für das Personalmanagement ergeben. Ein zentrales Projekt ist die Umsetzung des Personalcontrollingkonzeptes und dessen Maßnahmen an den einzelnen Standorten.



# Recht

## Ressort

Zum Ressort Recht gehören die Bereiche Recht und Zentrale Vergabestelle und Corporate Governance. Auch hier ist seitens der Selbstverwaltung der Fachausschuss Personal zuständig. Die Tätigkeit der Bereiche zielt dabei darauf ab, standortübergreifende Standards zu generieren, um die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Dazu gehört, neben rechtlicher Beratung, sowohl die Unterstützung bei Beschaffungsmaßnahmen, als auch die Bearbeitung von Fragen der Tarifpolitik, arbeitsrechtlicher Grundsätze und die Zusammenarbeit mit dem Konzernbetriebsrat. Darüber hinaus gehören die Bewertung unternehmerischer und rechtlicher Risiken, die Durchführung von Datenschutzmaßnahmen und die Wahrnehmung von Überwachungspflichten zu den Hauptaufgaben des Ressorts.



# Recht

## Bereich Recht und Zentrale Vergabestelle

Zu dem Bereich Recht gehören die Zentrale Rechtsabteilung und die Zentrale Vergabestelle. Dies sind zwei der Zentraleinheiten des Konzerns. Hauptaufgabe des Bereichs ist die rechtliche Beratung und Vertretung der Entscheidungsträger aller Gesellschaften des Konzerns sowie die formale Begleitung aller EU-Vergabeverfahren im Konzern. Der Bereich arbeitet eng mit den Geschäftsführungen und verschiedenen Fachverantwortlichen aller Konzerngesellschaften zusammen. Im Rahmen der Unternehmensstrategie fördert er die Schaffung transparenter Rechtsstandards sowie die Entwicklung rechtssicherer und praktikabler Lösungen, um Rechtsrisiken von vornherein möglichst zu vermeiden. Zentrale Projekte sind die Einführung eines elektronischen Vergabemanagementsystems und der Aufbau eines umfassenden Know-how-Managements in strategisch wichtigen Rechtsfragen.



# Recht

## Bereich Corporate Governance

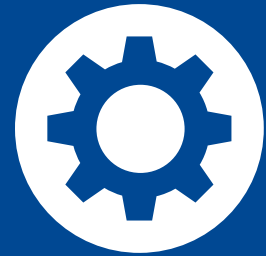
Corporate Governance bezeichnet den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Er gliedert sich in die vier Teilbereiche Datenschutz, Risikomanagement, Compliance und Konzernrevision. Der Datenschutz zielt primär auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben ab. Das Risikomanagement erkennt die Risiken und Chancen eines Unternehmens, analysiert und bewertet sie, um Maßnahmen zu treffen, die Risiken zu beherrschen und Chancen zu realisieren. Die Compliance analysiert und bewertet die rechtlichen Risiken eines Unternehmens, um deren Eintritt so weit wie möglich zu verhindern und Nachteile so gering wie möglich zu halten. Die Konzernrevision kontrolliert die Einhaltung verbindlicher Prozesse im Unternehmen. Sie hat eine eher retrospektiv ausgerichtete Funktion. Aktuelle Projekte der Teilbereiche sind die Einführung der konzernweiten Richtlinien in den Bereichen Datenschutz und Compliance, die Erstellung eines Konzernrisikoberichtes sowie die Umsetzung des strategischen Prüfungsplanes.



# Infrastruktur

## Ressort

Das Ressort Infrastruktur gliedert sich in die Bereiche IT, Einkauf und Logistik, Investitionen und Bau, Beteiligungen und Services sowie Medizintechnik. Die Arbeit des Ressorts orientiert sich an dem Ziel, die infrastrukturellen Dienstleistungen aller Unternehmensteile bedarfsorientiert und wertschöpfend zu gestalten. Die Bereiche des Ressorts stehen im Hinblick auf ihre laufenden Aufgaben nicht nur im engen Austausch untereinander, sondern arbeiten auch eng mit den Standorten zusammen. So sollen die lokalen infrastrukturellen Gegebenheiten im Sinne einer einheitlichen strategischen Ausrichtung gemeinsam weiterentwickelt und damit die Erfüllung des Auftrags der BG Kliniken auch in baulicher, technischer und logistischer Hinsicht gesichert und weiter optimiert werden. Das Ressort profitiert von durch die Konzerngründung entstandenen Synergien, die beispielsweise Vorteile bei der gemeinsamen Beschaffung, der technischen Ausstattung auf höchstem Niveau oder der Vereinheitlichung von Standards sowie der Harmonisierung von Dienstleistungen der einzelnen Standorte mit sich bringen. Die Bereiche berichten an die Geschäftsführung der Muttergesellschaft.



# Infrastruktur

## Bereich Informationstechnologie

Der Bereich Informationstechnologie verantwortet die Entwicklung der Digitalstrategie hin zum digitalen Krankenhauskonzern 2025 und die gemeinsame Umsetzung dieser mit den IT-Organisationen der Tochtergesellschaften und übrigen Beteiligungen. Wesentlicher Kommunikationspartner ist die DGUV beziehungsweise die einzelnen Unfallversicherungsträger, insbesondere die Heilverfahrenssteuerer und Reha-Manager. Der Bereich arbeitet mit den weiteren Bereichen der Infrastruktur eng zusammen. Im Rahmen der Unternehmensstrategie fördert der Bereich IT – sowie das gesamte Ressort Infrastruktur – das Ziel einer bedarfsgerechten infrastrukturellen Ausstattung aller Unternehmensteile. Zentrale Projekte sind der Betrieb und der Ausbau des Corporate Network der BG Kliniken (CNBGK), die Weiterentwicklung des Sicherheitsstandards der BG Kliniken sowie als Unterstützungsprozess die Umsetzung aller Anforderungen der weiteren Bereiche des Gesamtunternehmens.



# Infrastruktur

## Bereich Einkauf und Logistik

Hauptaufgabe des Bereichs ist die Entwicklung und Etablierung eines transparenten Warengruppen- und Lieferantenportfolios mit einer angemessenen Qualität und Wirtschaftlichkeit unter Ausnutzung möglicher Konzernsynergien. Der Bereich arbeitet eng mit den Einkaufsorganisationen und den Apotheken der Tochtergesellschaften zusammen. Eine besonders intensive Abstimmung findet mit dem Ressort Medizin und den klinischen Arbeitsgemeinschaften statt. Im Rahmen der Unternehmensstrategie leistet der Bereich Einkauf und Logistik einen nachhaltigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der BG Kliniken und stellt eine zukunftsorientierte und wertschöpfende Organisation dar. Ein zentrales Projekt ist die standortübergreifende, weitergehende Optimierung der Sachkosten unter Berücksichtigung der besonderen medizinischen Anforderungen der BG Kliniken.



# Infrastruktur

## Bereich Investitionen und Bau

Der Bereich ist federführend verantwortlich für die Entwicklung von Standards im Bereich Investitionen und Bau sowie insbesondere für die Steuerung von Baumaßnahmen sowie die Prüfung von Investitionsanträgen an die DGUV. Wesentlicher Kommunikationspartner sind die Geschäftsführungen und Leiter des Bereichs Facility-Management der BG Kliniken, die DGUV sowie das Bundesversicherungsamt. Der Bereich arbeitet mit den weiteren Bereichen der Infrastruktur sowie den Ressorts Kunden und Markt und Medizin zur Ermittlung des Bedarfs von Baumaßnahmen eng zusammen. Zentrale Projekte sind die Entwicklung eines konzerneinheitlichen Projekthandbuchs für alle Baumaßnahmen, die Entwicklung von Baustandards, die Qualifizierung der Mitarbeiter der Bauabteilungen aller Kliniken zu Projektsteuerern sowie die Entwicklung von Standards für die Baukostensteuerung.



# Infrastruktur

## Bereich Beteiligungen und Services

Beteiligungen und Services befasst sich hauptsächlich mit der Organisation der im Konzern notwendigen Dienstleistungen und Services (unter anderem Sterilgutversorgung, Reinigung, Catering und Hilfsmittelsversorgung), um den hohen gesetzlichen und qualitativen Anforderungen an Serviceleistungen und den gesellschaftlichen Entwicklungen wie beispielsweise der zunehmenden Automatisierung von logistischen Prozessen gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang verantwortet der Bereich auch den Aufbau eines übergeordneten Beteiligungsmanagements für die Enkel- und Urenkelgesellschaften des Konzerns. Der Bereich bewertet in enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen vor Ort anhand von Kennzahlen die strategische Bedeutung der Gesellschaften und hat daraus ein Zielbild für eine zukunftsfähige Aufstellung, darunter auch die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), abgeleitet. Mit einer Neuorganisation der Enkel- und Urenkelgesellschaften sollen aus Sicht des Konzerns insbesondere aber auch die Qualität, Steuerungsmöglichkeiten sowie die Wirtschaftlichkeit verbessert werden.



# Infrastruktur

## Bereich Medizintechnik

Primäre Aufgabe des Bereichs ist die Entwicklung und Umsetzung einer konzerneinheitlichen Medizintechnikstrategie hin zu einer Führerschaft im Bereich der Medizintechnik als Servicepartner in den BG Kliniken. Wesentlicher Kommunikationspartner sind die Geschäftsführungen und Leiter des Bereichs Medizintechnik der BG Kliniken. Der Bereich arbeitet mit den weiteren Bereichen der Infrastruktur eng zusammen. Zentrale Projekte sind die Entwicklung von konzerneinheitlichen Prozessen und Richtlinien unter den Aspekten der Qualität, Verfügbarkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit, Entwicklung eines konzerneinheitlichen Organisationshandbuchs für die Medizintechnik, die Entwicklung von Geräte- und Ausstattungsstandards, Prozessoptimierung und Harmonisierung diverser dezentraler Medizintechnik-Betriebe. Zusätzlich zu diesen Punkten wird ein zentrales Vertragsmanagement von Dienstleistungsverträgen aufgebaut.





# Finanzen und Controlling

## Ressort

Das Ressort gliedert sich in die Bereiche Finanzen und Controlling und befasst sich mit vielfältigen Themen rund um die strategische und kaufmännische Steuerung unter Einbezug der wirtschaftlichen Prozesse der BG Kliniken. Die Bereiche berichten an die Ressortleitung und die Geschäftsführung der Muttergesellschaft. Das formulierte Ziel des Ressorts – eine gemeinnützige, nachhaltige, transparente und wirtschaftliche Arbeit – steht dabei im Fokus der gemeinsamen Arbeit. Das daraus abgeleitete vielfältige Aufgabenspektrum umfasst dabei verschiedenste Projekte aus den Bereichen Finanzen und Controlling, die gemeinsam mit den Standorten erarbeitet und umgesetzt werden. Zur Realisierung dieser vielfältigen Aufgaben begleitet der zugehörige Fachausschuss Finanzen und Controlling das Ressort bei wesentlichen Fragestellungen von grundsätzlicher Bedeutung in diesen Bereichen. Die zentralen Projekte ergeben sich aus den Aufgaben in den beiden Bereichen. Übergeordnete Zielstellung ist die ganzheitliche und verzahnte Weiterentwicklung der Felder Finanzen und Controlling über alle Beteiligungen der BG Kliniken.



# Finanzen und Controlling

## Bereich Finanzen

Hauptaufgabe des Bereichs ist die Etablierung eines einheitlichen Konzernrechnungswesens und Liquiditätsmanagements. Darüber hinaus erfolgt die Koordination im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft. Das zuständige Gremium ist der Fachausschuss Finanzen und Controlling. Der Bereich arbeitet eng mit den Finanzleitern und Controllern der Klinikstandorte zusammen. Im Rahmen der Unternehmensstrategie fördert der Bereich Finanzen eine gemeinnützige, nachhaltige, transparente und wirtschaftliche Arbeit in den BG Kliniken. Zentrale Projekte sind derzeit die Vereinheitlichung von Bilanzierungsthemen sowie die konzernweite Ausschreibung von Steuerberatungsleistungen. Mittelfristig wird es weitere Projekte zur Strukturierung einer ganzheitlichen Ausgestaltung des Finanzbereiches geben.



# Finanzen und Controlling

## Bereich Controlling

Der Bereich Controlling ist organisatorisch dem Ressort Finanzen und Controlling zugeordnet, dessen Hauptaufgabe darin besteht, das Management strategisch und operativ zu unterstützen. Dazu gehören vor allem die Koordination und Aufbereitung der Planungs-, Steuerungs- und Informationsbedarfe und der dazu nötigen Werkzeuge sowie die Bearbeitung der wirtschaftlichen Zielerreichungskontrolle. Des Weiteren obliegt die Mitarbeit und Abstimmung des anreizkonformen und zweckbezogenen UV-Vergütungssystems dem Controlling. Das Controlling nimmt diese Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Controlling und dem Management der Klinikstandorte sowie auch direkt für die Holding wahr. Das Ziel einer gemeinnützigen, nachhaltigen, transparenten und wirtschaftlichen Arbeit der Kliniken wird mit Projekten und Maßnahmen wie der Wirtschaftsplanung, der mittelfristigen Szenarienrechnung, der Zusammenarbeit mit der DGUV bei der Neustrukturierung der Behandlungstarife, der Ausschreibung einer Kalkulationssoftware und -systematik sowie der Erarbeitung eines Kostenstellenrahmens wahrgenommen.



# Weitere Konzernbereiche

## Konzernbetriebsrat

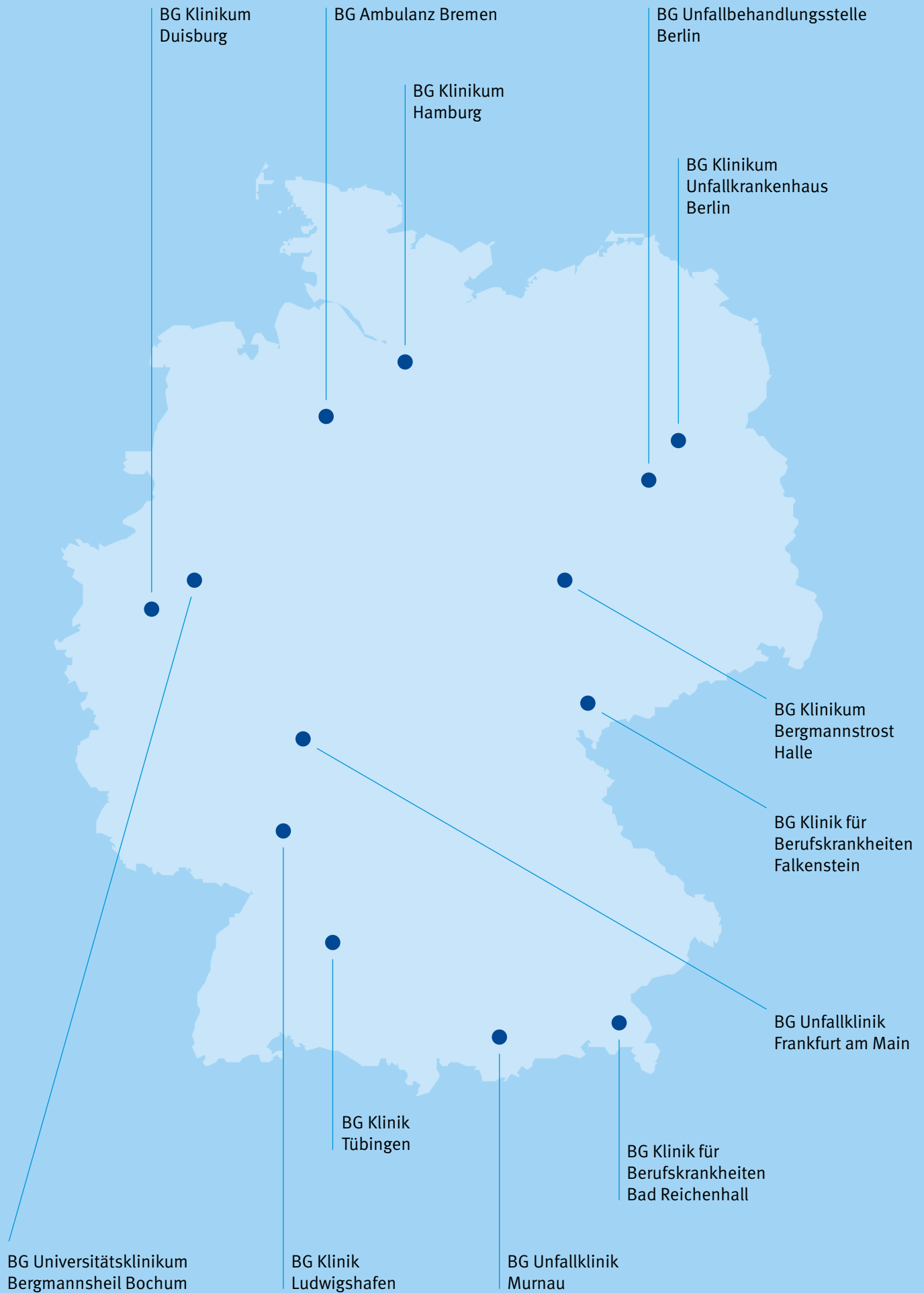
Der Konzernbetriebsrat besteht aus 28 entsendeten Betriebsratsmitgliedern der einzelnen Klinikstandorte, der Muttergesellschaft, der BG Nordsee Reha-Klinik sowie aus drei Servicegesellschaften der BG Kliniken in Bochum, Duisburg und Berlin. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats ist Norbert Schütt (BG Klinikum Hamburg). Sein Stellvertreter ist Hermann Casper (BG Klinikum Duisburg). Weitere Stellvertreter sind Marco Färber (Unfallkrankenhaus Berlin) und Dr. Attilio Macció (BG Unfallklinik Murnau). Der Konzernbetriebsrat verfügt sowohl über die gesetzlich festgelegten Mitbestimmungsrechte nach dem Betriebsverfassungsgesetz als auch über Informations- und Beratungsrechte in Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten gemäß dem Tarifvertrag zur Konzernmitbestimmung.



### Schwerbehindertenvertretung

Als Einrichtungen der gesetzlichen Unfallversicherung sind die BG Kliniken den Themen Rehabilitation und Teilhabe aller durch einen Unfall oder eine Krankheit dauerhaft eingeschränkten Patientinnen und Patienten ganz besonders verpflichtet. Dies gilt selbstverständlich auch für alle durch eine Behinderung eingeschränkten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BG Kliniken. Die Konzernschwerbehindertenvertretung vertritt die Interessen der schwerbehinderten Menschen in allen Angelegenheiten, die den Konzern oder mehrere Betriebe des Arbeitgebers betreffen. Dabei wird sie insbesondere dann aktiv, wenn Angelegenheiten durch die örtliche Schwerbehindertenvertretung nicht geregelt werden können oder eine solche nicht gewählt wurde. Die Konzernschwerbehindertenvertretung wird durch die Gesamtschwerbehindertenvertretungen aller Einrichtungen der BG Kliniken auf vier Jahre gewählt. Sie nimmt beratend an den Sitzungen und Ausschüssen des Konzernbetriebsrates teil.

**STANDORTE**



# BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin



**103.293**  
Patientenzahl  
insgesamt

**1.806**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**25.901**  
Operationen  
insgesamt

**574**  
Betten

**9**  
Größere  
Baumaßnahmen

**78.864**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**374**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**6.986**  
Einsätze per  
Notarztwagen

**10**  
Gesellschafter

**216 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**24.429**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**664**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

**1.306**  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**2/3**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**475 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

Das BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin ist ein hoch spezialisiertes klinisches Zentrum zur Behandlung Schwerkranker und zur Rettung und Rehabilitation Schwerverletzter aus ganz Ostdeutschland. Patienten aller Krankenversicherungen erhalten hier eine qualifizierte Versorgung und umfassende Betreuung bis zur Rückkehr in den Alltag.

### Besondere Leistungsmerkmale

- Traumazentrum der Maximalversorgung
- Spezialdisziplinen: Brand-, Rückenmarks- und Handverletzungen
- 15 Operationssäle, davon vier für ambulante OPs
- Überregionale Stroke Unit
- Interventionelle Kardiologie mit drei Herzkatheterlaboren
- Zentrum für Notfalltraining und Maritime Medizin
- Digitale Radiologie und Institut für Telemedizin
- Zentrum für physikalische Therapie und Rehabilitation
- Forschungszentrum
- Rettungshubschrauber mit zwei Dachlandeplätzen
- Notarzteinsetzfahrzeug

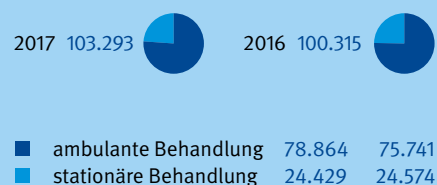
### 24 Stunden – was auch geschieht

Für die 25 Fachbereiche und Abteilungen, darunter ein zertifiziertes Kopf-Hals-Tumorzentrum, ein zertifiziertes Prostatazentrum, ein zertifiziertes Darmzentrum und eine zertifizierte Stroke Unit hält das Unfallkrankenhaus Berlin 15 OP-Säle vor, davon einen im Zentrum für Schwerebrandverletzte und vier für ambulante Operationen.

In Spezialdisziplinen wie der Therapie von Brand-, Rückenmarks- und Handverletzungen belegt das 1997 eröffnete Akademische Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Klinische Zentrum der Alice Salomon Hochschule Berlin international eine Spitzenposition.

Das Unfallkrankenhaus Berlin verfügt über eine interventionelle Kardiologie mit drei Herzkatheterlaboren, ein Zentrum für Physikalische Therapie und Rehabilitation, ein Forschungszentrum sowie ein Zentrum für Notfalltraining. Es unterstützt mit seinem Institut für Telemedizin andere Krankenhäuser durch digitale Radiologie und Tele-Neurologie. An der Klinik ist ein Rettungshubschrauber stationiert, auf dem Dach befinden sich zwei Landeplätze. Seit April 2017 ist das Unfallkrankenhaus Berlin die Basis für das STEMO 2 (Schlaganfallmobil). Die Erstversorgung verletzter Patienten wird in einer der modernsten Rettungsstellen Deutschlands gewährleistet.

### Patientenzahl



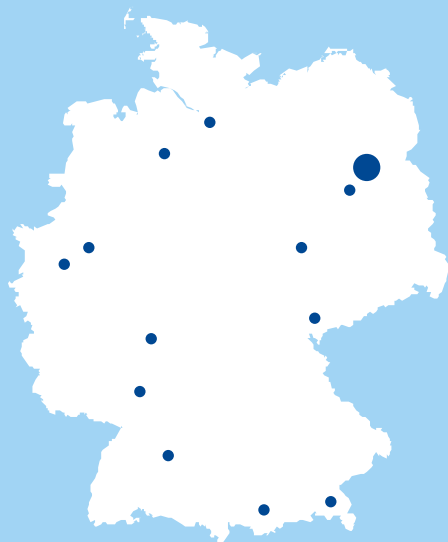
### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 1.806



### Fachdisziplinen

- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Rückenmarksverletzungen
- Brandverletzungen und plastische Chirurgie
- Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie
- Innere Medizin
- Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation
- Urologie und Neuro-Urologie
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Neurochirurgie
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin
- Radiologie und Neuroradiologie
- Neurovaskuläres Zentrum
- Kopf-Hals-Tumorzentrum
- Psychotraumatologie
- Sportmedizin
- Klinik für Integrative Rehabilitation



# BG Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum



**88.590**  
Patientenzahl  
insgesamt

**1.947**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**10.996**  
Operationen  
insgesamt

**552**  
Betten

**3**  
Größere  
Baumaßnahmen

**69.171**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**312**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**2.875**  
Einsätze per  
Notarztwagen

**5**  
Gesellschafter

**200 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**19.419**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**704**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

**236**  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**1/3**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**252 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017



Spitzenmedizin im Herzen des Ruhrgebietes – dafür steht das BG Universitätsklinikum Bergmannsheil seit mehr als 125 Jahren. 1890 als weltweit erste Unfallklinik zur Versorgung von verunglückten Bergleuten gegründet, ist es heute eine leistungsstarke berufsgenossenschaftliche Akutklinik der Maximalversorgung und gehört zum Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum.

### Besondere Leistungsmerkmale

- Überregionales Traumazentrum im Traumanetzwerk Ruhrgebiet
- Zentrum zur Versorgung von Rückenmarksverletzten
- Zentrum zur Versorgung von Schwerbrandverletzten
- Handchirurgiezentrum
- Rehabilitationszentrum
- Spezialabteilung für Neurologische Traumatologie und Neurorehabilitation
- Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung
- Intensivtransporthubschrauber (in Kooperation mit der Johanniter Unfallhilfe)
- Notarzteinsatzfahrzeug
- ECMO-Zentrum
- Schlaganfall-Spezialeinheit (Stroke Unit)
- Herzzentrum (Herzchirurgie/Kardiologie)
- Zentrum für Innere Medizin

### Im Notfall: Bergmannsheil

Das Bergmannsheil sichert eine hochwertige und umfassende Behandlung für Unfall- und Notfallpatienten aller Schweregrade – von der Akutversorgung bis zur Rehabilitation und Wiedereingliederung in den Alltag und Beruf. Die Klinik ist für das Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zertifiziert. Zu den Kernkompetenzen des Bergmannsheils zählen die Polytraumaversorgung, die Komplikationschirurgie sowie die Behandlung von Patienten mit Rückenmarksverletzungen, Handverletzungen, Verbrennungen, Kopfverletzungen und Hirnschäden. Aufgrund seines differenzierten Leistungsspektrums bietet das Bergmannsheil integrierte Therapiekonzepte auch für komplexe Erkrankungen und Verletzungen. Mit modernster Infrastruktur und Medizintechnik schafft die Klinik die Voraussetzungen für optimale Behandlungsergebnisse. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die bestmögliche Versorgung des Patienten und die kompetente Steuerung des Heilungsverlaufs.

### Patientenzahl



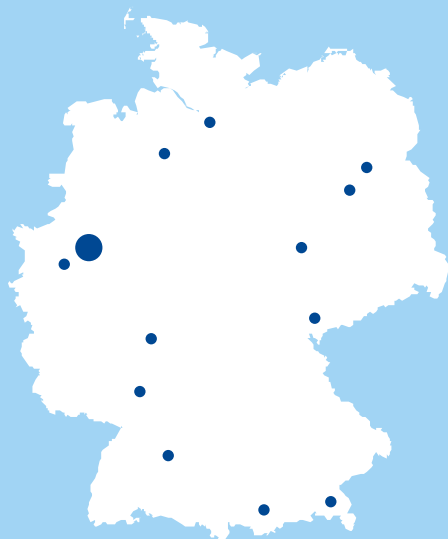
### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 1.947



### Fachdisziplinen

- Unfallchirurgie und Orthopädie
- BG Rehabilitation
- Septische Chirurgie
- Rückenmarksverletzungen
- Neurochirurgie/Neurotraumatologie
- Plastische Chirurgie/Schwerbrandverletzungen
- Handchirurgie
- Neurologische Traumatologie/Neuroreha
- Schmerzmedizin
- Anästhesie/Intensivmedizin
- Radiologie/Nuklearmedizin
- Viszeralchirurgie
- Neurologie
- Herz- und Thoraxchirurgie
- Allgemeine Innere Medizin
- Endokrinologie/Diabetologie
- Gastroenterologie/Hepatology
- Kardiologie/Angiologie
- Pneumologie/Allergologie/Schlafmedizin
- Palliativmedizin
- Laboratoriumsmedizin



# BG Klinikum Duisburg



**56.052**  
Patientenzahl  
insgesamt

**742**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**8.326**  
Operationen  
insgesamt

**325**  
Betten

**2**  
Größere  
Baumaßnahmen

**48.631**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**86**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**373**  
Einsätze per  
Notarztwagen

**5**  
Gesellschafter

**91 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**7.421**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**239**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

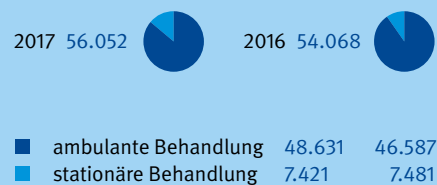
**1.013**  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**1/1**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**103 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

Das Berufsgenossenschaftliche Klinikum Duisburg ist seit 1957 auf die Behandlung von Unfallfolgen aller Art spezialisiert. Als eines der bundesweit größten und gemäß den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifizierten überregionalen Traumazentren bietet das BG Klinikum Duisburg rund um die Uhr Spitzenleistungen bei der Versorgung von schwerstverletzten Patienten.

#### Patientenzahl



#### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 742



#### Besondere Leistungsmerkmale

- Arthroskopische Chirurgie, Sportmedizin und Sporttraumatologie
- Beteiligung am Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (SAV-Klinik)
- Bewegungslabor „Athletikum Rhein Ruhr“
- BG-Zentrum für Rehabilitation und Zentrum für berufsorientierte Rehabilitation
- Mitglied der ersten trägerübergreifenden Initiative zur medizinischen Qualitätssicherung in Deutschland (IQM = Initiative Qualitätsmedizin)
- Standort des Rettungshubschraubers Christoph 9
- Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie
- Zentrum für Ambulante Operationen
- Zentrum für Septische Chirurgie
- Zertifiziertes EndoProthetikZentrum und Zentrum für Exoprothetik

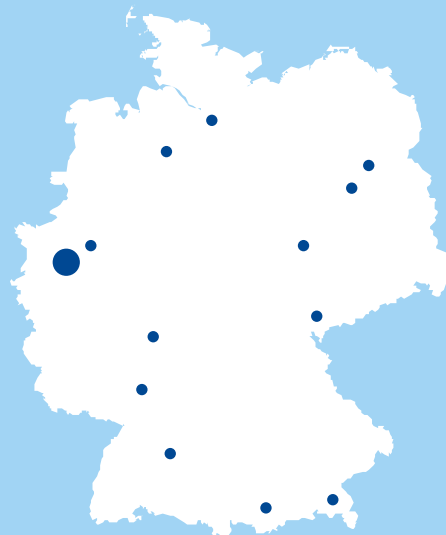
#### Der Patient im Mittelpunkt

Mitten in der Industrieregion des Ruhrgebiets entstand das BG Klinikum Duisburg seinerzeit vor allem als hochmoderne Klinik zur Behandlung von Arbeitsunfällen. Heute sind darüber hinaus Verkehrs-, Freizeit- und Sportverletzungen ebenso in besten Händen wie orthopädische, handchirurgische oder schmerzmedizinische Fälle jeden Schwierigkeitsgrades.

Eine Besonderheit des BG Klinikums Duisburg liegt in seiner über Jahrzehnte gewachsenen Kompetenz in der Behandlung unfallbedingter Langzeit- und Folgeschäden. Im Sinne der berufsgenossenschaftlichen Versorgung setzt die Klinik sämtliche geeignete Mittel ein, um Menschen den Weg zurück ins Berufsleben und ihren Alltag zu ebnen. An diesem Ziel arbeiten Ärzte, Therapeuten sowie das Pflegepersonal gemeinsam: Von der akutmedizinischen Versorgung bis zur umfassenden Rehabilitation kommt im BG Klinikum Duisburg alles aus einer Hand.

#### Fachdisziplinen

- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie und Sportmedizin
- Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Zentrum für Schwerbrandverletzte
- Innere Medizin
- Neurologie und Psychotraumatologie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
  - Endoprothetik und Alterstraumatologie
  - Exoprothetik
  - Kinder- und Jugendtraumatologie
  - Orthopädische und traumatische Fußchirurgie
  - Rehabilitation und Konservative Orthopädie
  - Rückenmarksverletzte
  - Septische Chirurgie
  - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
  - Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie
- Psychologie
- Radiologie
- Schmerzmedizin
- Urologie



# BG Unfallklinik Frankfurt am Main



**47.822**  
Patientenzahl  
insgesamt

**845**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**12.682**  
Operationen  
insgesamt

**360**  
Betten

**3**  
Größere  
Baumaßnahmen

**37.623**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**164**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**3.747**  
Einsätze per  
Notarztwagen

**11**  
Gesellschafter

**88 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**10.199**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**260**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

**1.122**  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**3/0**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

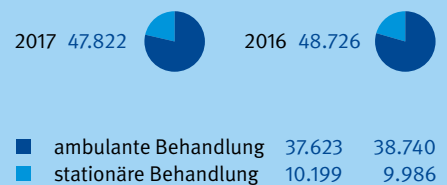
**195 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

BG Unfallklinik Frankfurt am Main  
Friedberger Landstraße 430  
60389 Frankfurt am Main

Telefon 069 475-0  
E-Mail [info@bgu-frankfurt.de](mailto:info@bgu-frankfurt.de)  
Web [www.bgu-frankfurt.de](http://www.bgu-frankfurt.de)

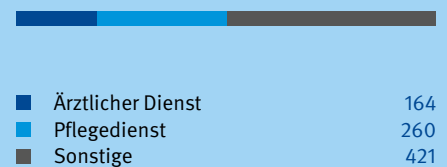
Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main ist ein überregionales unfallchirurgisches Traumazentrum im Rhein-Main-Gebiet und verfügt über 360 Betten. Sie versorgt mit elf Fachabteilungen und zahlreichen Spezialambulanzen rund 10.000 stationäre und – gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften – circa 38.000 ambulante Patienten pro Jahr.

#### Patientenzahl



#### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 845



#### Besondere Leistungsmerkmale

- Überregionales Traumazentrum im TraumaNetzwerk DGU®
- BG Service- und Rehabilitationszentrum
- EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax)
- Hand-Trauma-Zentrum
- Replantationszentrum
- AltersTraumaZentrum DGU®
- Level 1 Wirbelsäulenzentrum der DWG®
- Standort des Rettungshubschraubers Christoph 2 und des Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF 1)
- Medizinisches Versorgungszentrum (MAIN.BGMED MVZ) und ambulantes Rehazentrum (MAIN.BGMED Rehazentrum)

#### Rund um die Uhr in besten Händen

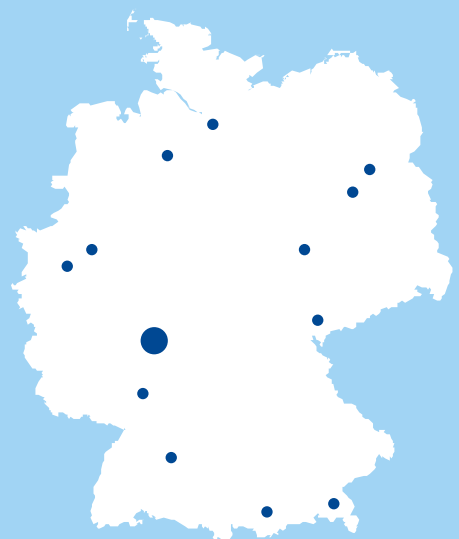
Mit über 5.000 Notarzteinsätzen im Jahr ist der Notarztstandort der BG Unfallklinik Frankfurt am Main einer der größten in ganz Hessen. Die BG Unfallklinik ist Standort des Rettungshubschraubers Christoph 2 und des Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF1) und Mitglied im Traumanetzwerk Hessen Süd.

Als traumatologisches Schwerpunktzentrum im Rhein-Main-Gebiet und Mitglied des DGU-Traumanetzwerkes bietet die BG Unfallklinik Frankfurt am Main bei der Versorgung von schwerstverletzten Patienten, bei der Behandlung sämtlicher Arten von Verletzungen sowie bei der Erstversorgung aller medizinischen Notfälle rund um die Uhr Spitzenleistungen. Sie steht jederzeit Patienten aller Krankenversicherungen offen.

Die erfahrenen Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten der BG Unfallklinik Frankfurt am Main arbeiten mit modernster Medizintechnik und nach neuesten Behandlungsmethoden. Im Mittelpunkt aller Bemühungen stehen der Patient und seine nachhaltige Wiedereingliederung in das gesellschaftliche, soziale und berufliche Umfeld.

#### Fachdisziplinen

- Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie
- Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie
- BG Service- und Rehabilitationszentrum
- Psychotraumatologisches Zentrum für Diagnostik und Therapie
- Rückenmarksverletzte
- Septische Chirurgie
- Plastische, Hand- und Rekonstruktive Chirurgie
- Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie
- Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie



# BG Klinikum Bergmannstrost Halle



**50.869**  
Patientenzahl  
insgesamt

**1.326**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**9.810**  
Operationen  
insgesamt

**574**  
Betten

**3**  
Größere  
Baumaßnahmen

**35.911**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**216**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**4.173**  
Einsätze per  
Notarztwagen

**11**  
Gesellschafter

**130 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**14.958**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**517**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

**1.597**  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**2/5**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**262 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

Das Berufsgenossenschaftliche Klinikum Bergmannstrost ist ein zertifiziertes überregionales Trauma-zentrum mit einer Zulassung für das Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV). Das Einzugsgebiet des Klinikums umfasst die Bundesländer Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen.

### Besondere Leistungsmerkmale

- Zertifiziertes überregionales Traumazentrum
- Brandverletzententrum
- Zentrum für Rückenmarksverletzte
- Neurozentrum
- Zentrum für Neurologische Frührehabilitation
- Überregionale Stroke Unit
- Rehabilitationszentrum
- Zentrum für Septische Chirurgie
- Zertifiziertes Endoprothetik-Zentrum
- Zertifiziertes Hand-Trauma-Zentrum

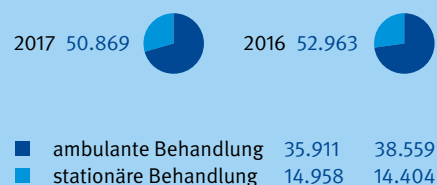
### Alles aus einer Hand

Als Spezialklinik für Unfall-, Schwerstbrand- und Wirbelsäulenverletzte sowie mit dem Querschnittgelähmtenzentrum, dem Neurozentrum und Zentrum für Septische Chirurgie behandelt das Bergmannstrost Halle Patienten interdisziplinär auf höchstem medizinischen Niveau. Eine enge Verzahnung der Akutmedizin mit einer frühestmöglichen Rehabilitation charakterisiert dabei die tägliche Arbeit. Vor allem die berufliche Rehabilitation und die Wiedereingliederung der Patienten in das Arbeits- und Lebensumfeld stehen im Vordergrund.

In 10 Fachkliniken, auf 18 Stationen mit insgesamt 574 Betten setzen sich über 1.300 Pflegekräfte, Ärzte, Therapeuten und Mitarbeiter täglich rund um die Uhr für das Wohl der Patienten ein. Auf diese Weise können jährlich knapp 15.000 Patienten stationär und circa 36.000 Patienten ambulant behandelt werden, gleich ob sie über die Unfallversicherungsträger, gesetzlich oder privat krankenversichert sind.

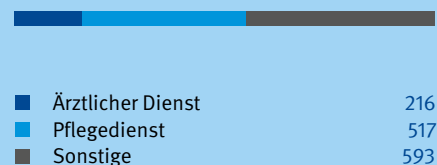
Gegründet wurde die Klinik 1894 als Genesungshaus für Bergleute. Damit ist sie die zweitälteste Unfallklinik Deutschlands.

### Patientenzahl



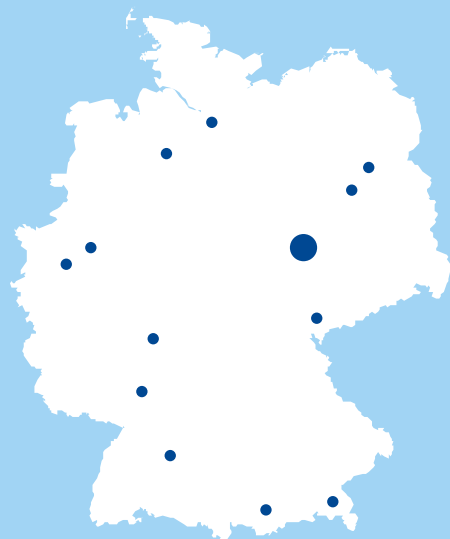
### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 1.326



### Fachdisziplinen

- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Rückenmarksverletzungen und Orthopädie
- Plastische Chirurgie
- Handmedizin
- Brandverletzungen
- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Kindertraumatologie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Frührehabilitation
- Innere Medizin
- Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
- Radiologie
- Schmerzmedizin
- Medizinische Psychologie
- Physikalische und Rehabilitative Medizin



# BG Klinikum Hamburg



**39.846**  
Patientenzahl  
insgesamt

**2.156**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**9.195**  
Operationen  
insgesamt

**751**  
Betten

**7**  
Größere  
Baumaßnahmen

**27.965**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**264**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**4.007**  
Einsätze per  
Notarztwagen

**13**  
Gesellschafter

**192 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**11.881**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**760**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

**1.529**  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**5/1**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**238 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

BG Klinikum Hamburg  
Bergedorfer Straße 10  
21033 Hamburg

Telefon 040 7306-0  
E-Mail [mail@bgk-hamburg.de](mailto:mail@bgk-hamburg.de)  
Web [www.bg-klinikum-hamburg.de](http://www.bg-klinikum-hamburg.de)



Seit 1959 steht das BG Klinikum Hamburg für Spitzenmedizin in Norddeutschland. Mit seinen neun Fachabteilungen sorgt es als überregionales Traumazentrum für qualifizierte Versorgung von Schwerverletzten im Akutbereich, in der frühestmöglichen Rehabilitation und der ambulanten Behandlung. Spezialbereiche sind das Zentrum für Schwerbrandverletzte, das Neurotraumatologische Zentrum, die Abteilung für Septische Unfallchirurgie, das Zentrum für Rehabilitationsmedizin und Deutschlands größtes Querschnittgelähmten-Zentrum.

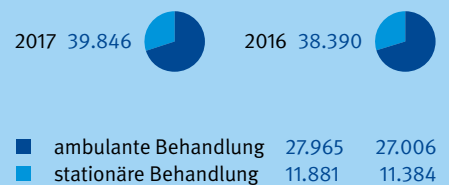
### Besondere Leistungsmerkmale

- Größtes Zentrum zur Behandlung von Querschnittlähmungen in Deutschland
- Deutschlands größte Spezialabteilung für die Behandlung von Knochen-, Gelenk-, Weichteil- und periprothetischen Infektionen
- Eine der modernsten und größten Brandverletztenstationen Deutschlands
- Zertifiziertes überregionales Traumazentrum
- Eines der größten Zentren für Rehabilitation der gesetzlichen Unfallversicherung

### Spitzenmedizin – menschlich

Das BG Klinikum Hamburg ist ein Krankenhaus der medizinischen Akutversorgung. Knapp 2.200 Mitarbeiter arbeiten interdisziplinär zusammen, um Medizin auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Für die notfallmedizinische Versorgung ist sowohl ein Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) der Hamburger Feuerwehr als auch fast seit 30 Jahren der ADAC-Rettungshubschrauber „Christoph Hansa“ am BG Klinikum Hamburg stationiert, die kooperativ betrieben werden. Das BG Klinikum Hamburg zeichnet sich nicht nur durch seinen hohen Standard in der medizinischen Versorgung, sondern auch durch das einzigartige Engagement im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement für seine Mitarbeiter aus. Gleichzeitig liegt ein Fokus auf der Förderung von Lehre und Forschung zum Wohle seiner Patienten.

### Patientenzahl



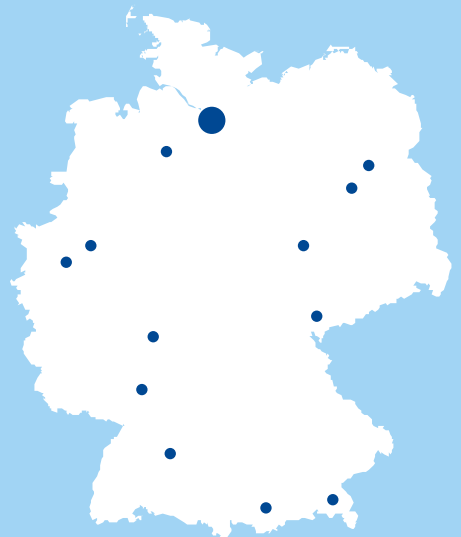
### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 2.156



### Fachdisziplinen

- Unfallchirurgie, Orthopädie, Sporttraumatologie
- Septische Unfallchirurgie und Orthopädie
- Handchirurgie, Plastische und Mikrochirurgie
- Zentrum für Schwerbrandverletzte
- Querschnittgelähmtenzentrum
- Anästhesie, Intensivmedizin, Rettungs- und Schmerzmedizin
- Neurotraumatologisches Zentrum/ Neurologie/Neurochirurgie
- Zentrum für Rehabilitationsmedizin
- Radiologie
- Urologie, Neuro-Urologie
- Dermatologisches Zentrum
- Sportmedizin
- Wissenschaft und Forschung
- Gutachtenzentrum
- Rehabilitation



# BG Klinik Ludwigshafen



**43.056**  
Patientenzahl  
insgesamt

**1.310**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**16.652**  
Operationen  
insgesamt

**536**  
Betten

**5**  
Größere  
Baumaßnahmen

**29.385**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**175**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**1.443**  
Einsätze per  
Notarztwagen

**12**  
Gesellschafter

**136 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**13.671**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**405**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

**1.848**  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**2/0**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**289 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

Als traumatologische Schwerpunkt-klinik der Maximalversorgung trägt die BG Klinik Ludwigshafen maßgeblich zur medizinischen Versorgung im industriellen Ballungsraum Rhein-Neckar und weit über dessen Grenzen hinaus bei. Von der Prävention über die ambulante und stationäre Behandlung bis hin zur Rehabilitation bietet die Klinik ihren Patienten eine sektorenübergreifende medizinische Versorgung aus einer Hand. Die Schwerpunkte liegen auf der Unfallchirurgie und Orthopädie, der Plastischen und Rekonstruktiven Chirurgie und der Hand- und Tumorchirurgie.

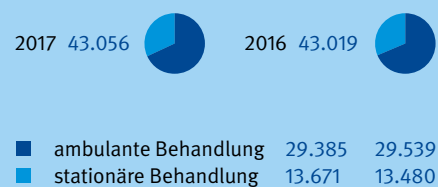
### Besondere Leistungsmerkmale

- Schwerbrandverletzentrum
- Zentrum für rekonstruktive Gelenkchirurgie
- Überregionales Traumazentrum
- Notfallmedizinisches Zentrum
- Tätigkeitsorientierte Rehabilitation (TOR)
- Forschungs- und Lehrbereich mit S1-/S2-Labor
- Wirbelsäulenzentrum
- Reha-Zentrum

### Retten und Heilen mit höchster Kompetenz

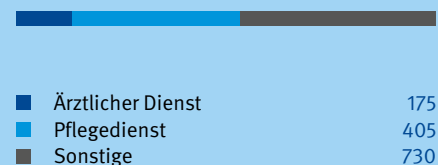
Das medizinische Hightech-Haus steht allen Patienten offen; nicht nur bei Arbeits- und Wegeunfällen, sondern auch bei Sportverletzungen sowie Unfällen und Erkrankungen im privaten Bereich. Behandelt werden nicht nur Notfallpatienten, sondern auch Patienten mit geplanten Eingriffen: von Fehlstellungen oder Gelenkschäden über künstlichen Gelenkersatz an Hüft-, Knie- und Schultergelenk bis hin zu komplexen Wirbelsäulenoperationen sowie plastischen und handchirurgischen Eingriffen. In Spezialsprechstunden wird den Patienten eine spezialisierte medizinische Fachexpertise geboten. Das an der Klinik angesiedelte Reha-Zentrum bietet stationäre und ambulante Rehabilitationsprogramme für zahlreiche Indikationen an. Seit 1973 ist der Rettungshubschrauber „Christoph 5“ an der BG Klinik Ludwigshafen stationiert, und seit 2006 untersteht dem ADAC die Luftrettung.

### Patientenzahl



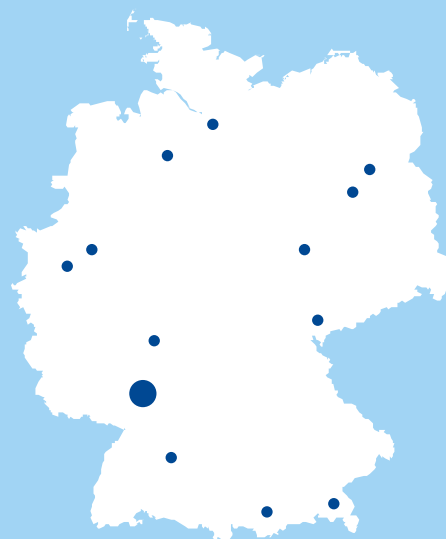
### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 1.310



### Fachdisziplinen

- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Hand-, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie
- Schwerbrandverletzungen
- Septische Chirurgie
- Querschnittslähmungen und technische Orthopädie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Radiologie
- Neurochirurgie
- Berufsgenossenschaftliche Rehabilitation und Heilverfahrenssteuerung



# BG Unfallklinik Murnau



**44.846**  
Patientenzahl  
insgesamt

**2.163**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**12.652**  
Operationen  
insgesamt

**556**  
Betten

**2**  
Größere  
Baumaßnahmen

**31.808**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**268**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**1.198**  
Einsätze per  
Notarztwagen

**11**  
Gesellschafter

**182 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**13.038**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**785**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

**1.820**  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**1/0**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**269 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

Die BG Unfallklinik Murnau ist eines der größten überregionalen Traumazentren der Maximalversorgung. Sie betreut und begleitet Patienten von der Erstversorgung am Unfallort bis zur erfolgreichen sozialen und beruflichen Wiedereingliederung. Gemäß dem Grundsatz der gesetzlichen Unfallversicherung „mit allen geeigneten Mitteln“ finden Patienten hier eine ganzheitliche medizinische Versorgung auf höchstem Niveau.

### Besondere Leistungsmerkmale

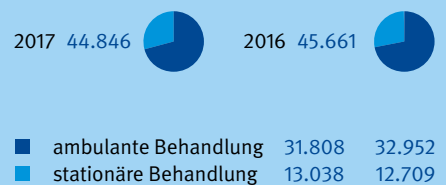
- Überregionales Traumazentrum
- Unfallchirurgie mit den Schwerpunkten Wirbelsäulenchirurgie, Fußchirurgie, Gelenkchirurgie, Endoprothetik und Wiederherstellungschirurgie
- Rückenmarksverletzentzentrum
- Handchirurgie
- Septische Chirurgie
- Schwerbrandverletzentzentrum
- Druckkammer-Zentrum
- Interventionelle Neuroradiologie und Schlaganfallbehandlung

### Kompetenz ist die beste Medizin

Besonderer Schwerpunkt der Klinik ist die Versorgung von mehrfach- und schwerstverletzten Patienten, das sind Patienten mit sogenannten Polytraumen. Der Therapieansatz in der BG Unfallklinik Murnau ist prinzipiell ganzheitlich und schließt für die Behandlung im Einzelfall von Anfang an alle medizinischen und chirurgischen Abteilungen fachübergreifend mit ein.

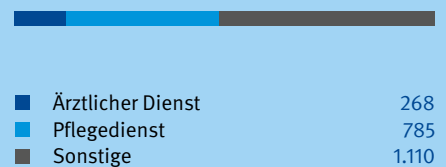
Ob Zentrale Notaufnahme, Intensivstationen, Operationsabteilung oder die nachgehenden Abteilungen, alle Einheiten werden von den Chef- und Leitenden Ärzten kooperativ betrieben. Diese Zusammenarbeit wird auch in der Pflege und Therapie fortgesetzt und ermöglicht eine – entsprechend des Verletzungsmusters beziehungsweise der Erkrankung – angemessene pflege- und fachbezogene Versorgung.

### Patientenzahl



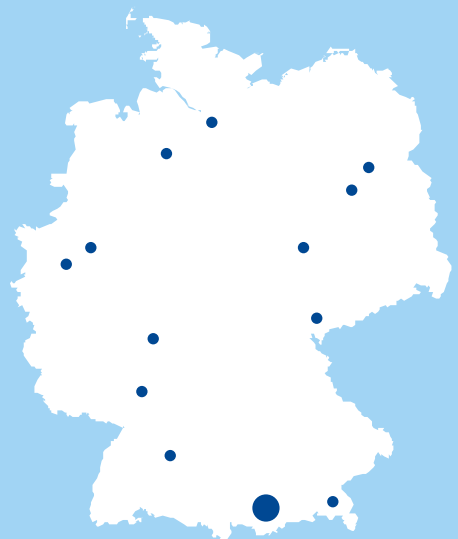
### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 2.163



### Fachdisziplinen

- Rekonstruktive Unfallchirurgie und Orthopädie
- Allgemein- und Traumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Rückenmarksverletzungen
- Septische Chirurgie
- Gelenkchirurgie
- Endoprothetik
- Kinderorthopädie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Fuß- und Handchirurgie
- Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie und Brandverletzentherapie
- Intermediate Care Station
- Anästhesiologie
- Schmerzmedizin
- Druckkammer-Zentrum
- Neurochirurgie
- Neurorehabilitation
- Akutneurologie
- BG-Rehabilitation



# BG Klinik Tübingen



**55.226**  
Patientenzahl  
insgesamt

**1.032**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**11.824**  
Operationen  
insgesamt

**335**  
Betten

**1**  
Größere  
Baumaßnahmen

**45.102**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**141**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

–  
Einsätze per  
Notarztwagen

**12**  
Gesellschafter

**94 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**10.124**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**350**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

**194**  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**1/0**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**184 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

BG Klinik Tübingen  
Schnarrenbergstraße 95  
72076 Tübingen

Telefon 07071 606-0  
E-Mail [info@bgu-tuebingen.de](mailto:info@bgu-tuebingen.de)  
Web [www.bgu-tuebingen.de](http://www.bgu-tuebingen.de)

Die BG Klinik hat für Tübingen und den gesamten württembergischen Raum die Funktion einer traumatologischen Schwerpunkt-klinik der Maximalversorgung, in der zu jeder Tages- und Nachtzeit Verletzungen unterschiedlichster Art und Schwere behandelt werden können.

### Besondere Leistungsmerkmale

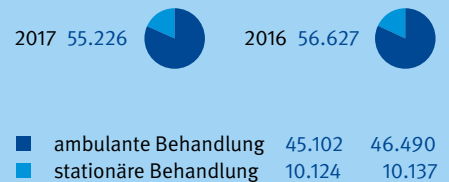
- Überregionales Traumazentrum im zertifizierten „TraumaNetzwerk Südwürttemberg“
- Zertifiziertes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung nach EndoCert
- ATT – Zertifiziertes AltersTraumaZentrum DGU®
- Zertifiziertes Studienzentrum der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen (AO)
- Zertifiziertes Schmerzzentrum
- Schwerbrandverletzentrum
- Zentrum für die Behandlung von Querschnittgelähmten
- Zentrum für Hand-, Plastische und Rekonstruktive Chirurgie
- Eigenes Forschungslabor mit S1/S2 Labor

### Offen für alle

Die BG Klinik ist zusammen mit der Universitätsklinik Tübingen das überregionale Traumazentrum im TraumaNetzwerk Südwürttemberg. Im Bereich Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zählt die BG Klinik Tübingen zu den renommiertesten Adressen in Deutschland und verfügt über ein modernes Zentrum für die chirurgische Behandlung von Verletzungen aller Art bis zum Polytrauma, inklusive der Versorgung schwerster Verbrennungen.

Die BG Klinik Tübingen ist eines der größten Traumazentren Deutschlands. Ursprünglich als Nachbehandlungsklinik konzipiert, arbeitet sie seit den Anfängen 1957 eng mit der benachbarten Eberhard Karls Universität Tübingen und deren Universitätsklinikum zusammen. 1987 wurde die Kooperation vertraglich festgelegt: Im Rahmen des sogenannten „Tübinger Modells“ übernimmt die Klinik Patientenbehandlung, Forschung und Lehre im Bereich der Unfall-, Hand-, Plastischen und Verbrennungschirurgie für die Universität. 2006 wurde dieses erfolgreiche Modell auf die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ausgeweitet, die seither in die BG Klinik integriert ist.

### Patientenzahl



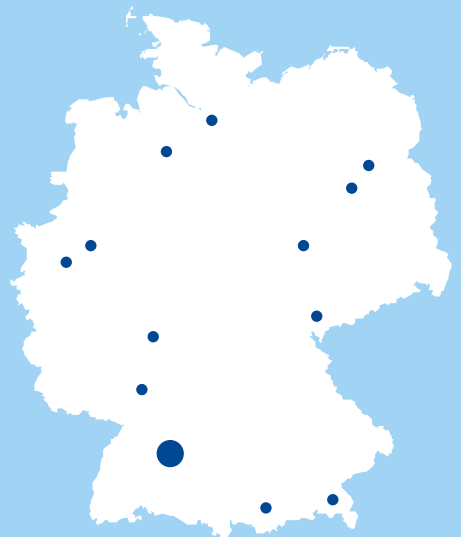
### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 1.032



### Fachdisziplinen

- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Hand-, Plastische, Rekonstruktive und Verbrennungschirurgie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Querschnittlähmungen
- Technische Orthopädie, Wirbelsäule
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Berufsgenossenschaftliche Rehabilitation und Prävention
- Radiologische Diagnostik
- Unfallmedizinische Forschung



# BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall



**1.796**  
Patientenzahl  
insgesamt

–  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**1.796**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**88**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**10**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**14**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

–  
Operationen  
insgesamt

–  
Einsätze per  
Notarztwagen

–  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**124**  
Betten

**2**  
Gesellschafter

**0/0**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**3**  
Größere  
Baumaßnahmen

**10 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**50 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017



Die BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall ist auf die Behandlung von berufsbedingten Atemwegs- und Hauterkrankungen spezialisiert. Bad Reichenhall, bekannt für seine Solequellen und ein mildes Alpenklima, ist dafür der ideale Standort. Ergänzt wird das Leistungsspektrum durch ein integratives Kompetenzzentrum für Psycho-traumatologie zur Behandlung von posttraumatischen Belastungsstörungen nach Arbeitsunfällen.

### Besondere Leistungsmerkmale

- Arbeitsmedizinische Unterstützung des Berufskrankheiten-Feststellungsverfahrens nach § 3 der Berufskrankheitenverordnung
- Bad Reichenhaller Alpensole und modernste apparative Ausstattung zur Behandlung und Therapie berufsbedingter Atemwegs- und Lungenerkrankungen
- Prävention berufsbedingter Hauterkrankungen
- Angebot von präventiven Maßnahmen für berufsbedingte Atemwegs- und Lungenerkrankungen

### Aus Erfahrung heilsam

Die Behandlung von Berufskrankheiten auf dem hohen Niveau der gesetzlichen Unfallversicherung – das hat in der BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall Tradition. Seit über 50 Jahren profitieren Patienten von spitzenmedizinischer Behandlung und der heilklimatisch günstigen Lage des Staatsbads im Berchtesgadener Land. Spezialisiert ist die Klinik auf die Rehabilitation bei berufsbedingten Erkrankungen der Atemwege und der Haut sowie auf Patienten mit posttraumatischen Belastungsstörungen, die im Zusammenhang mit ihrem Beruf stehen.

Alle Patienten können sich dabei auf die hohe medizinische Expertise der Ärzte, Psychologen und Therapeuten verlassen, die neueste, leitliniengerechte Therapiemethoden anwenden. Zusätzlich kommt den Patienten die wohltuende Wirkung der Natur zugute: Als „zweiter Therapeut“ unterstützt sie einen nachhaltigen Therapieerfolg mit alpinem Klima und der berühmten Alpensole. Die Lebensqualität bessert sich spürbar, ebenso wie die Bewältigung des Berufs- und Alltagslebens.

### Patientenzahl



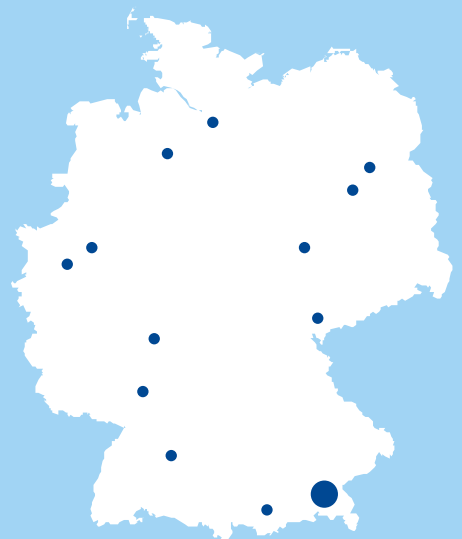
### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 88



### Fachdisziplinen

- Berufsbedingte Atemwegs- und Lungenerkrankungen
- Hauterkrankungen
- Psychotraumatologie



# BG Klinik für Berufskrankheiten Falkenstein



**1.345**  
Patientenzahl  
insgesamt

–  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**1.345**  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**96**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**10**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

**14**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

–  
Operationen  
insgesamt

–  
Einsätze per  
Notarztwagen

–  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**130**  
Betten

**11**  
Gesellschafter

**0/0**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**2**  
Größere  
Baumaßnahmen

**8 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

**26 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

Die Berufsgenossenschaftliche Klinik für Berufskrankheiten Falkenstein ist auf die Diagnostik, gutachterliche Begleitung und Behandlung von berufsbedingten Atemwegs- und Hauterkrankungen spezialisiert. Zur Genesung der Patienten trägt neben der medizinischen Kompetenz des Hauses auch dessen Lage inmitten eines dicht bewaldeten Naturschutzgebietes bei.

### Besondere Leistungsmerkmale

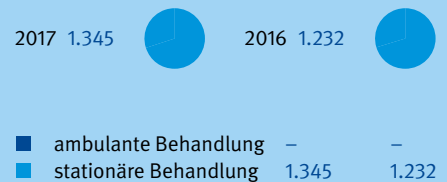
- Hochmodernes Lungenfunktionslabor einschließlich Spiroergometrie und Farbdopplerechokardiografie
- Digitale Röntgendiagnostik und low-dose HR-CT
- Sporttherapie mit Schwerpunkt Lungensport
- Sole-Inhalationen
- Atemtherapie und Atemschulung
- Teil- und Ganzkörperbestrahlungen (UVA, UVB)
- Prävention berufsbedingter Lungen- und Atemwegserkrankungen sowie Hauterkrankungen

### Lebenskraft erhalten, Lebensqualität verbessern

Berufskrankheiten mit allen geeigneten Mitteln stationär behandeln: Diesen gesetzlichen Auftrag erfüllen in Deutschland nur zwei BG Kliniken. Die Klinik Falkenstein ist eine davon, spezialisiert auf die Rehabilitation nach berufsbedingten Erkrankungen der Atmungsorgane sowie der Haut. Ihr Markenzeichen: ein außergewöhnliches Behandlungskonzept, das Patienten einbindet und sie aktiv am Heilverfahren mitwirken lässt. Hier behandeln Ärzte, Sportwissenschaftler und Therapeuten die Patienten nicht nur – sie arbeiten eng mit ihnen zusammen, um den bestmöglichen Therapieerfolg zu erzielen.

Dabei setzt die Klinik auf ihre hohe medizinische Expertise, modernste Geräte zur Diagnostik und Therapie und wissenschaftlich fundierte Verfahren in der Behandlung. Und sie schafft beste Rahmenbedingungen für Wohlbefinden und Lebensqualität: großzügige Räumlichkeiten, ein Ambiente zum Wohlfühlen, Service auf Hotelniveau – das alles in der reizvollen Natur des Vogtlands. Von diesem Therapiekonzept profitieren die Patienten spürbar – während ihres Aufenthalts und lange danach.

### Patientenzahl



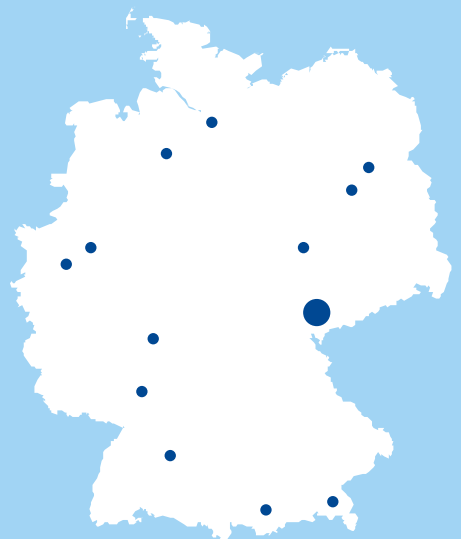
### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 96



### Fachdisziplinen

- Berufsbedingte Lungen- und Atemwegserkrankungen
- Berufsbedingte Hauterkrankungen



# BG Unfallbehandlungsstelle Berlin



**10.331**  
Patientenzahl  
insgesamt

**55**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

–  
Operationen  
insgesamt

–  
Betten

**0**  
Größere  
Baumaßnahmen

**10.331**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**6**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

–  
Einsätze per  
Notarztwagen

**3**  
Gesellschafter

**5 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

–  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

–  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

–  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**0/0**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**9 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

Die BG Unfallbehandlungsstelle Berlin (UBS) ist ein ambulantes medizinisches Kompetenzzentrum der BG Kliniken für Berlin und das Umland. Zu den Kernaufgaben gehören die ambulante Akutversorgung von Unfallverletzten und deren Rehabilitation.

### Besondere Leistungsmerkmale

- Ambulante Akutversorgung
- Steuerung und Überwachung von Heilverfahren
- Gutachtenerstellung
- Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)
- Physiotherapie, Ergotherapie, Arbeitstherapie
- Ambulante neurologische Rehabilitation und Neuropsychologie

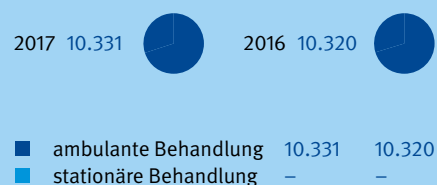
### Kompetenzzentrum UBS Berlin

In enger Kooperation mit dem BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin, ebenfalls Mitglied im BG Kliniken-Konzern, bietet die UBS eine Reihe von Spezialsprechstunden etwa für Hand- und Fußchirurgie, eine CRPS-Sprechstunde, eine Schmerzsprechstunde, eine psychiatrisch-neurologische Sprechstunde, eine Sprechstunde für Psychotraumatologie oder Neuropsychologie sowie eine Schmerz-, Schuh- und Prothesensprechstunde an.

Neben klassischen Rehamaßnahmen wie Krankengymnastik und Physikalischer Therapie bietet die UBS auch die Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) an – eine auf Grundlage der Rehabilitation von Leistungssportlern speziell entwickelte Therapieform, zu der ein systematisches Muskelaufbautraining gehört. Zum Leistungsspektrum zählen außerdem Ergotherapie, Arbeitstherapie und Neuropsychologische Therapie.

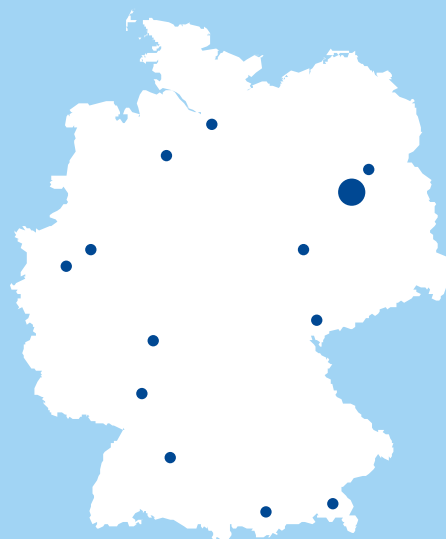
Die UBS ist auch für die Steuerung und Überwachung von BG-Heilverfahren und die Erstellung von Gutachten zuständig. Durchgangsärzten dient sie zudem zur Einholung einer Zweitmeinung (Heilverfahrenskontrolle/fachchirurgische Stellungnahme).

### Patientenzahl



### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 55



# BG Ambulanz Bremen



**17.401**  
Patientenzahl  
insgesamt

**128**  
Anzahl Mitarbeiter  
insgesamt  
(Jahresdurchschnitt)

**123**  
Operationen  
insgesamt

–  
Betten

**1**  
Größere  
Baumaßnahmen

**17.401**  
Patienten mit ambulanter  
Behandlung

**6**  
Mitarbeiter im  
Ärztlichen Dienst

–  
Einsätze per  
Notarztwagen

**18**  
Gesellschafter

**11 Mio. €**  
Jahresumsatz  
2017

–  
Patienten mit stationärer  
Behandlung

**0**  
Mitarbeiter im Pflegedienst  
(ohne Funktionsdienst)

–  
Einsätze per  
Rettungshubschrauber

**0/0**  
Enkel-/  
Urenkelgesellschaften

**18 Mio. €**  
Bilanzsumme  
2017

Die Kernkompetenz der BG Ambulanz Bremen liegt in der ambulanten unfallchirurgischen Versorgung und Rehabilitation nach Arbeits-, Wege- und Schulunfällen. Von der Akutversorgung in der unfallchirurgischen Ambulanz über die Rehabilitation im modernen Rehasentrum bis hin zur Rückkehr in Beruf und Alltag ist das Team für die Patienten da.

### Besondere Leistungsmerkmale

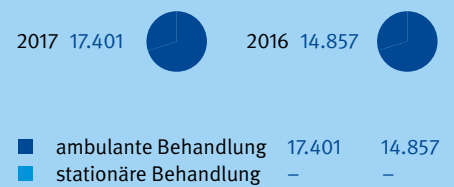
- Unfallchirurgische Ambulanz im Rahmen des D-Arzt-Verfahrens
- Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)
- Arbeitsplatzbezogene Muskuloskeletale Rehabilitation (ABMR)
- (Arbeitsplatzbezogene) Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Physiotherapie, Ergotherapie, Arbeitstherapie
- Prävention und Betriebliche Gesundheitsförderung
- Gutachtenerstellung
- Psychotraumatologische Sprechstunde
- Prothesentechnik und Fußsprechstunde

### Ein einzigartiger Auftrag

Das Zentrum ist spezialisiert auf das Management komplexer Verletzungsmuster und erstrangiger Ansprechpartner der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen im Nordwesten Deutschlands, wenn es darum geht, den Rehabilitationsprozess nach einem Arbeitsunfall zu optimieren.

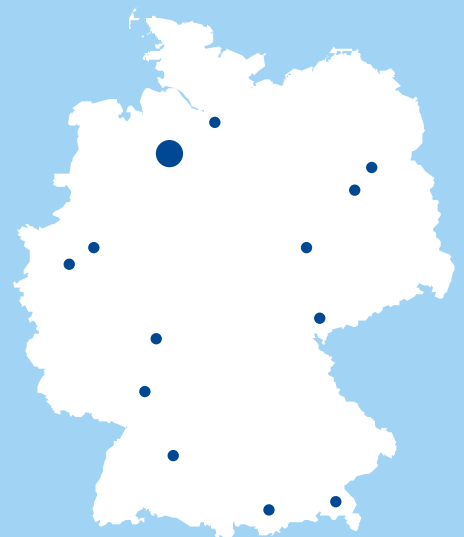
Als Dienstleistungspartner für die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung steuern die Mediziner der Ambulanz das Heilverfahren, planen das Rehamanagement und erstellen Gutachten.

### Patientenzahl



### Anzahl Mitarbeiter

Insgesamt: 128



**ANSPRECHPARTNER**





**Christian Dreißigacker**  
Geschäftsführer (Vorsitz)



**Dr. Tina Groll**  
Geschäftsführerin



**Prof. Dr. Axel Ekkernkamp**  
Ärztlicher Direktor und  
Geschäftsführer



**Prof. Dr. Thomas A. Schildhauer**  
Ärztlicher Direktor



**Berit Kobek**  
Kaufmännische Direktorin



**Peter Fels**  
Pflegedirektor



**Rainer Manske**  
Pflegedirektor

## **BG Klinikum Duisburg**

Großenbaumer Allee 250, 47249 Duisburg



**Thomas Dziuba**  
Geschäftsführer



**Prof. Dr. Thomas A. Schildhauer**  
Ärztlicher Direktor



**Oliver Wittig**  
Pflegedirektor

## **BG Unfallklinik Frankfurt am Main**

Friedberger Landstraße 430, 60389 Frankfurt



**Dr. Rafaela Korte**  
Geschäftsführerin



**Prof. Dr. Dr. Reinhard Hoffmann**  
Ärztlicher Direktor



**Alexandru Cazan**  
Kaufmännischer Direktor



**Diana Kirscht**  
Pflegedirektorin

**BG Klinikum Bergmannstrost Halle**  
Merseburger Straße 165, 06112 Halle



**Christian Dreißigacker**  
Geschäftsführer (Vorsitz)



**Thomas Hagdorn**  
Geschäftsführer



**Prof. Dr. Dr. Gunther O. Hofmann**  
Ärztlicher Direktor



**Henry Rafler**  
Pflegedirektor

**BG Klinikum Hamburg**  
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg



**Sylvia Langer**  
Geschäftsführerin (Vorsitz)



**Dr. Hubert Erhard**  
Geschäftsführer



**Prof. Dr. Christian Jürgens**  
Ärztlicher Direktor



**Rolf Keppeler**  
Direktor der Therapiebereiche/  
Interimsmanager Pflege

**BG Klinik Ludwigshafen**

Ludwig-Guttman-Straße 13, 67071 Ludwigshafen



**Fabian Ritter**  
Geschäftsführer



**Susanne Dieffenbach**  
Geschäftsführerin



**Prof. Dr. Paul Alfred Grützner**  
Ärztlicher Direktor



**Michael Nicklas**  
Pflegedirektor

**BG Klinikum Murnau**

Professor-Küntscher-Straße 8, 82418 Murnau



**Sarah Heinze**  
Geschäftsführerin



**Christian Schroth**  
Kaufmännischer Direktor



**PD Dr. Fabian Stuby**  
Ärztlicher Direktor



**Peter Schersach**  
Pflegedienstleitung

**BG Klinik Tübingen**  
Schnarrenbergstraße 95, 72076 Tübingen



**Fabian Ritter**  
Geschäftsführer



**Marcus Herbst**  
Geschäftsführer



**PD Dr. Andreas Badke**  
Komm. Ärztlicher Direktor



**Doris Dietmann**  
Pflegedirektorin

**BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall**  
Münchner Allee 10, 83435 Bad Reichenhall



**Hans Böhm**  
Geschäftsführer



**Albert Duschner**  
Kaufmännischer Direktor



**Dr. Wolfgang Raab**  
Ärztlicher Direktor

**BG Klinik für Berufskrankheiten Falkenstein**  
Lauterbacher Straße 16, 08223 Falkenstein



**Hans Böhm**  
Geschäftsführer



**Elke Hübner**  
Verwaltungsleiterin



**Dr. Michael Stegbauer**  
Komm. Ärztlicher Direktor

**BG Unfallbehandlungsstelle Berlin**  
Hildegardstraße 28, 10715 Berlin



**Christian Dreißigacker**  
Geschäftsführer



**Prof. Dr. Axel Ekkernkamp**  
Geschäftsführer



**Dr. Sebastian Vahrmeyer**  
Ärztlicher Leiter und Chefarzt

**BG Ambulanz Bremen**  
Industriestraße 3, 28199 Bremen



**Jürgen Brötje**  
Kaufmännischer Direktor



**Dr. Torsten Möller**  
Ärztlicher Leiter und Chefarzt



**Reinhard Nieper**  
Geschäftsführer (Vorsitz)



**Marius Manke**  
Geschäftsführer Finanzen/  
Ressortleiter Finanzen und  
Controlling



**Ingo Thon**  
Geschäftsführer Personal/  
Ressortleiter Recht



**Prof. Dr. Axel Ekkernkamp**  
Geschäftsführer Medizin/  
Ressortleiter Medizin/  
Medizinischer Beirat (Vorsitz)



**Dr. Verena Glöckner**  
Ressortleiterin Kunden und Markt  
Ressort Kunden und Markt



**Eike Jeske**  
Bereichsleiter Unternehmens-  
kommunikation und Marketing  
Ressort Kunden und Markt



**Dr. Beate Schmucker**  
Bereichsleiterin Medizin  
Ressort Medizin



**Dr. Jürgen Lütticke**  
Bereichsleiter Medizincontrolling  
Ressort Medizin



**Jan Richter**  
Qualitätsmanagement  
Ressort Medizin



**Prof. Dr. Dirk Stengel**  
Forschung  
Ressort Medizin



**Janine Bierwirth**  
Hygiene  
Ressort Medizin



**Stephanie Faehling**  
Ressortleiterin Personal/  
Bereichsleiterin Personal  
Ressort Personal



**Marcel Länger**  
Bereichsleiter Personalcontrolling  
Ressort Personal



**Dr. Julia Kirsch**  
Bereichsleiterin Recht/  
Zentrale Vergabestelle  
Ressort Recht



**Eckhard Oesterhoff**  
Bereichsleiter  
Informationstechnologie  
Ressort Infrastruktur



**Markus Schepp**  
Bereichsleiter Einkauf  
und Logistik  
Ressort Infrastruktur



**Dubravka Maljevic**  
Bereichsleiterin Medizintechnik  
Ressort Infrastruktur



**Cornelia Iken**  
Bereichsleiterin Investitionen  
und Bau  
Ressort Infrastruktur



**Thomas Dziuba**  
Bereichsleiter Beteiligungen  
und Services  
Ressort Infrastruktur





**Dana Richter**  
Bereichsleiterin Finanzen  
Ressort Finanzen und Controlling



**Felix Müller**  
Bereichsleiter Controlling  
Ressort Finanzen und Controlling



**Norbert Schütt**  
Konzernbetriebsrat (Vorsitz)  
Konzernbetriebsrat



**Hermann Casper**  
Konzernbetriebsrat (Vorsitz)  
Konzernbetriebsrat



**Ute Martella**  
Konzernschwerbehinderten-  
vertretung

**Herausgeber**

BG Kliniken –  
Klinikverbund der gesetzlichen  
Unfallversicherung gGmbH  
Leipziger Platz 1  
10117 Berlin

**Redaktionelle Verantwortung**

Eike Jeske

**Redaktion**

Annemarie Ulbrich

**Gestaltung**

Alexander Behn

**Konzeption**

Kaiserwetter GmbH  
[www.kaiserwetter.de](http://www.kaiserwetter.de)

Marie Ramirez Gil  
Matthias Frenzel  
Alexander Fuchs  
Kathrin Dost

**Fotografie**

Jan Pauls  
Daniel Flaschar  
Kai Abresch  
Dorothea Scheurlen  
Andreas von Sachs  
Marius Engels

Alle Bildrechte liegen bei  
BG Kliniken – Klinikverbund  
der gesetzlichen Unfallversicherung  
gGmbH

**Hinweis**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation die männliche oder weibliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter (männlich, weiblich, divers). Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



**BG Kliniken –  
Klinikverbund der gesetzlichen  
Unfallversicherung gGmbH**  
Leipziger Platz 1  
10117 Berlin

Mehr Informationen im Internet:  
[www.bg-kliniken.de](http://www.bg-kliniken.de)